

Universitätsbibliothek Augsburg

Jahresbericht 2012



Jahresbericht 2012

INHALTSVERZEICHNIS

1. RÜCKBLICK auf das Jahr 2012	3
2. HAUSHALT UND KENNZAHLEN	20
3. AUS DEN ABTEILUNGEN	
3.1 Medienbearbeitung.....	22
3.2 Benutzung	38
3.3 Handschriften, Alte Drucke, Sondersammlungen.....	46
4. AUS DEN TEILBIBLIOTHEKEN	
4.1 Teilbibliothek Sozialwissenschaften (TS).....	51
4.2 Teilbibliothek Geisteswissenschaften (TG)	53
4.3 Teilbibliothek Naturwissenschaften (TN)	56
5. VERMITTLUNG VON INFORMATIONSKOMPETENZ UND BIBLIOTHEKSFÜHRUNGEN	59
6. IT DER BIBLIOTHEK	
6.1 Lokales DV-gestütztes Bibliothekssystem	64
6.2 Datenbanken	64
6.3 PCs.....	65
6.4 Server	65
6.5 Medien- und Publikationsserver - Digitalisierung	66
7. AUSSTELLUNGEN, VERÖFFENTLICHUNGEN, ARBEIT IN GREMIEN	
7.1 Ausstellungen	73
7.2 Veröffentlichungen von Mitarbeitern der Bibliothek	76
7.3 Mitarbeit in bibliothekarischen Gremien	78
8. STATISTISCHE ÜBERSICHT	80

1. RÜCKBLICK

Dr. Ulrich Hohoff

Arbeitsfeld Erwerbung

Die Mittel zur Erwerbung wissenschaftlicher Literatur lagen 2012 erfreulich hoch. Der staatliche ‚Normaletat‘ liegt zwar seit vielen Jahren bei 1,5 Mio. € fest, die den Bedarf immer weniger decken. Doch im Berichtsjahr flossen der Bibliothek aus mehreren Quellen zusätzliche Mittel zu. Hier sind an erster Stelle die Studienbeiträge zu nennen, danach die Berufungs- und Bleibemittel und an dritter Stelle die jährlichen Sondermittel aus dem Wissenschaftsministerium, von denen 67.000 € für die Erwerbung zur Verfügung standen. Insgesamt wurde bei den Erwerbungsmiteln 2012 ein Plus von 17,8 % und bei den erworbenen bibliographischen Einheiten ein Plus von 11,8 % erzielt. Dabei hat sich die Zahl der kostenpflichtig lizenzierten elektronischen Zeitschriften stark erhöht; hier haben sich auch die Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht.

Ein Teil dieser Mittel kam uns unerwartet aus den Händen einer großen Stiftung zugute. Im Januar 2012 erhielten die Universitätsbibliothek Augsburg und weitere Universitätsbibliotheken in Bayern die Möglichkeit, über die Universitätsleitung einen Förderantrag an die Carl-Friedrich-von-Siemens-Stiftung in München zu stellen. Am 31. Mai teilte die Stiftung mit, sie beabsichtige, die Universität Augsburg in ihr Förderprogramm aufzunehmen und ihr einmalig einen Betrag von 300.000.- € zur Verfügung zu stellen. Anschließend legte die Stiftung unter Berücksichtigung ihrer Förderkriterien und unseres Aufteilungsvorschlags folgende Verteilung auf die Fächergruppen der Universität Augsburg fest:

100.000 € für die Geisteswissenschaften

100.000 € für die Naturwissenschaften

35.000 € für die Rechtswissenschaften

35.000 € für die Ingenieurwissenschaften (in Gründung)

30.000 € für interdisziplinäre Fachliteratur

Gegen Ende des Sommersemesters standen diese Mittel zur Bewirtschaftung zur Verfügung. Die Anteile einzelner Fächer in der jeweiligen Fächergruppe wurden nach dem geltenden Etatverteilungsmodell unserer Univer-

sität festgelegt. Der Betrag für die Ingenieurwissenschaften ist auch für den Aufbau einer Lehrbuchsammlung für den WING-Studiengang gedacht. Die Stiftungsmittel sind ausschließlich für den Kauf wissenschaftlicher Literatur in Buchform zu verwenden. Die Stiftung erwartet als Dokumentation über die zweckgemäße Verwendung eine Titelliste, die bis Ende 2013 vorzulegen ist. Die Universitätsbibliothek setzt die Stiftungsmittel für drei Ziele ein, die die Literaturversorgung unserer Universität verbessern: Sie stärkt die Schwerpunkte der Universität in Forschung und Lehre, sie erweitert den Zugriff auf aktuelle einschlägige Fachliteratur der Wissenschaftsfächer und sie schließt die entstandenen Lücken im Bestandsaufbau bedarfsgerecht.

Seit dem Wintersemester 2007/2008 kann die Universitätsbibliothek Mittel aus Studienbeiträgen unserer Studierenden beantragen und erhalten, um die Studiensituation zu verbessern. Mittel aus zentralen Studienbeiträgen werden für einzelne Projekte zugewiesen. Bisher waren es Mittel für ein Kalenderjahr, 2012 wurde auf Mittel für ein Semester umgestellt. Da diese Mittel mehrheitlich zur Verbesserung der Benutzung eingesetzt werden, findet sich die Übersicht unten im entsprechenden Abschnitt. 2012 standen aber erstmalig zwei Projekte für Erwerbungs-zwecke mit insgesamt 75.000.- € zur Verfügung. Das erste Projekt ermöglicht die Lizenzierung von fächerübergreifenden Paketen mit E-Books, E-Zeitschriften und Datenbanken (50.000 €), das zweite die Verstärkung der Studienliteratur aller Fächer (25.000 €); hier wurden gedruckte Medien stärker nachgefragt.

Auch aus dem großen Anteil von Studienbeiträgen, der den sieben Fakultäten der Universität Augsburg direkt zufließt, gingen 2012 wieder Mittel an die Universitätsbibliothek. In der Praxis zeigte sich, dass die Fakultäten weiterhin ungleichmäßig verfahren. Wenn Geld für die Bibliothek verfügbar ist, dient es nahezu ausschließlich der Beschaffung geeigneter Fachliteratur. Es gibt aber auch Fakultäten, deren Fächer zur Literaturversorgung der Studierenden nichts beitragen. Die Tabelle zeigt die Beiträge aus den Fakultäten:

Studienbeiträge 2012: Mittel aus den Fakultäten (v.a. für Bücher und Datenbank-Lizenzen, teilw. Stud. HK)	
Katholisch-Theologische Fakultät	6.882 €
Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	21.071 €
Fakultät für Angewandte Informatik	18.515 €
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	157.920 €
Juristische Fakultät	238.048 €
Philosophisch-Sozialwissenschaftliche Fakultät	0 €
Philosophisch-Historische Fakultät	19.485 €

Die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät und die Juristische Fakultät haben 2012 zusammen Studienbeiträge in Höhe von rund 370.000 € für Erwerbungen und für Lizenzen zur Verfügung gestellt. Die Beiträge aller weiteren Fakultäten aber machen nur rund ein Siebtel dieser Summe aus.

Umfangreiche Sondermittel standen wiederum für die Zwecke des Leopold-Mozart-Zentrums (LMZ) zur Verfügung. Dessen Bibliothek profitiert von dem Vertrag zur Überführung des Augsburger Zweiges der früheren Musikhochschule Augsburg-Nürnberg an die Universität. Der Präsenzbestand der Standorts LMZ in der Maximilianstraße wuchs in einem Jahr von 8.715 auf 10.597 Medieneinheiten an.

In einer Reihe von Fällen beschafften Lehrstühle Fachliteratur direkt. Diese Fälle sind seit April 2012 nun universitätsweit geregelt. Ein auf Vorschlag der Bibliothek verfasstes Rundschreiben des Kanzlers zeigt auf, dass in solchen Ausnahmefällen Absprachen mit den fachlich zuständigen Fachreferenten notwendig sind. Es verweist auch auf die Pflicht der UB zur Einarbeitung aller Erwerbungen, die überwiegend aus Haushaltsmitteln des Freistaats finanziert werden.

Im Berichtsjahr wurde eine große Anzahl elektronischer Bücher in den Katalog eingespielt, die der Universitätsbibliothek keine zusätzlichen Kosten verursachten. Es handelt sich im Titel aus Datenbanken großer Verlage und Vertriebsfirmen, welche die DFG als sogenannte Nationallizenzen aus bundesweiten Mitteln zur Nutzung in den wissenschaftlichen Bibliotheken erworben hat. Darunter sind mehrere umfangreiche Pakete, die sich auf insgesamt rund 320.000 Titel summieren.

Eine Bibliothek wie unsere kann aber nicht nur erwerben; sie muss, schon aus Platzgründen, auch Werke aus dem Bestand aussondern. Selbstverständlich geschieht dies mit Augenmaß. Im Berichtsjahr wurde wiederum in der Teilbibliothek Sozialwissenschaften stärker ausgesondert, weil hier über viele Jahre veraltetes Material stand, das heute nicht mehr gebraucht wird und auch nicht dauerhaft aufgehoben werden soll. Es handelt sich vor allem um veraltete Lehrbücher und um Monographien des Fachs Soziologie.

Arbeitsfeld Erschließung

Neben der kontinuierlichen Erschließungsarbeit, die im Berichtsjahr wieder in hoher Qualität fortgesetzt wurde, wirkte sich ein bundesweites Projekt deutlich auf die Erschließungstätigkeit aus. Die bisherigen Normdateien,

die normierte Ansetzungen für Personennamen, Körperschaften, geographische Einheiten und für Schlagworte bereitstellen, wurden zusammengefasst. Aus PND, GKD und SWD wurde die Gemeinsame Normdatei (GND). Aus diesem Anlass waren die bisher unterschiedlichen Ansetzungen (vor allem bei geographischen Begriffen und bei ausländischen Körperschaften) zu vereinheitlichen. Die neuen einheitlichen Regeln entstanden vor dem Hintergrund, dass ab 2015 in Deutschland mit RDA ein neues Regelwerk zur Erschließung kommen soll, das die alphabetische und die Sacherschließung zusammenführt und darüber hinaus international einheitlich ist.

Durch die GND-Einführung waren allein im Bibliotheksverbund Bayern rund 5 Millionen Katalogdatensätze zu ändern. Das ging in großen Teilen automatisch. Trotzdem mussten 2012 aber noch Tausende von Ansetzungen manuell nachkorrigiert werden. Solche Übergangsprobleme erschweren die tägliche Arbeit; sie werden leider auch 2013 andauern.

Da in der Universitätsbibliothek Augsburg mehrere Spezialisten für Normdaten tätig sind, hat die Bibliothek sich auch an den umfangreichen landesweiten Schulungen zur Einführung der GND engagiert beteiligt.

Seit diesem Jahr verfügt die Bibliothek über eine mobile Scanstation. Damit kann sie u.a. die Inhaltsverzeichnisse von Büchern einscannen. Für das Projekt wurde eine Literaturgattung ausgewählt, deren Inhalt im Katalog bisher kaum zu greifen ist: die Festschriften für verdiente Persönlichkeiten aus einem Wissenschaftsfach. Der Abruf des Inhaltsverzeichnisses beim Katalogeintrag kann bei ihnen in Zukunft manchen vergeblichen Gang zum Regal ersparen. In den Teilbibliotheken wird die Aktion mit dem Fach Geschichte starten, dann folgen die Wirtschaftswissenschaften, anschließend weitere Fächer. Die Bibliothek hat Studienbeiträge für Verträge beantragt, mit denen studentische Hilfskräfte in diesem Projekt eingesetzt werden können. Die Bibliothek stellt die hier produzierten Scans der Inhaltsverzeichnisse auch weiteren Bibliotheken zur Verfügung.

Inhaltsverzeichnisse zu neu eingehenden Werken und von solchen, die neu erschlossen werden (z.B. aus der Sondersammlung „Bibliothek der verbrannten Bücher“), arbeitet die Katalogschlussstelle ein. Im Berichtsjahr hat sie ca. 16.500 Inhaltsverzeichnisse und rund 7.000 Klappentexte aus Büchern den Benutzern neu zugänglich gemacht.

Einen deutlichen Zuwachs an Dokumenten verzeichnete auch das digitale Bildarchiv Mediatum. Insgesamt 16 universitäre Einrichtungen stellen hier Bilder ein, stellen Metadaten dazu und nutzen die Bilder im wissenschaftlichen Alltag. Etwa 15.000 Bilder betreffen Sammlungen der Bibliothek;

sie sind öffentlich zugänglich. Alle weiteren Bilder werden laufend nur für Zwecke der Forschung und der Lehre verwendet und unterliegen in vielen Fällen noch dem Urheberrecht. Am Jahresende verzeichnete die Datenbank 95.000 Dokumente. 2012 trugen vor allem die Fotostelle der Universität und das Fach Kunstgeschichte die Mehrzahl der neuen Bild-dokumente bei.

2012 war in der Erschließung ein Jahr, in dem sich auch schon deutliche Änderungen an den sechs regionalen Verbundsystemen, zu denen der Bibliotheksverbund Bayern gehört, ankündigten. Ein Gutachten des Wissenschaftsrats hatte aus bundesweiter Perspektive 2011 gefordert, die sechs regionalen Verbünde unter funktionalen Gesichtspunkten bundesweit zusammenzuführen. Durch den Wegfall bisheriger Doppelarbeit sollen sie Personal erhalten, um dringend benötigte neue elektronische Dienste aufzubauen. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat 2012 ein Förderprogramm ins Leben gerufen, um diese Veränderungen in Gang zu bringen, und die Bibliotheksverbände Bayern, Berlin-Brandenburg und Hessen beantragten zusammen ein größeres Projekt bei der DFG. Über dessen Realisierungschancen soll Anfang 2013 entschieden werden.

Arbeitsfeld Benutzung

Die Benutzungs-Kennzahlen weisen für das Berichtsjahr einen erheblichen Anstieg der Öffnungstage aus: von 298 Tagen auf 339 Tage. Denn seit dem 4. März 2012 sind die vier Gebäude der Universitätsbibliothek auch an Sonntagen geöffnet, und zwar von 12-18 Uhr. Die Initiative dafür hatten Studierendenvertreter ergriffen. UB und Studierendenvertretung ermittelten den Bedarf durch eine Online-Umfrage. Innerhalb von drei Wochen beteiligten sich mehr als 1.500 Studierende daran. Fast 90% von ihnen gaben an, während der neuen Öffnungszeiten selbst in der UB arbeiten zu wollen. Ihnen ist es wichtig, eine Studiumgebung zu nutzen, in der es erstens ruhig ist und in der sie zweitens nicht alleine tätig sind. Die zusätzlichen Öffnungszeiten sind nicht mit einem fachbibliothekarischen Service verbunden. Sie werden aus Studienbeiträgen finanziert und durch eine Bewachungsfirma geleistet. Nach einem Semester soll das Projekt evaluiert werden.

Die Studierendenvertreter gaben 2012 außerdem grünes Licht für zahlreiche weitere von der Bibliothek beantragte Projekte zur Verbesserung der Studienbedingungen. Insgesamt konnten wir allein in der Benutzung 12 Projekte realisieren – mehr als je zuvor seit der Einführung der Studien-

beiträge. Die Tabelle listet sie gemeinsam mit den zwei bereits erwähnten Erwerbungsprojekten auf.

Studienbeiträge 2012: Zentrale Mittel	
Fortführung der erweiterten Öffnungszeiten:	bis zu 90.000 €
Fortführung der Sonntagsöffnungszeiten	28.000 €
Software zur Literaturverwaltung für Studierende (citavi)	5.500 €
Aufsichtscanner für die TN	15.000 €
Studentische Hilfskräfte als „Bücherdetektive“	25.000 €
Hilfskräfte am Eingang 6 der TG	8.000 €
Fachliteratur aus der Fernleihe	5.000 €
Medienkörbe	2.195 €
Stromanschlüsse für die Arbeitsplätze in den Teilbibliotheken	50.000 €
Pflegekosten für 3 Scanner	10.962 €
Stehpulte einschl. Hardware in der ZB	10.513 €
Scanstation zum Scannen von Inhaltsverzeichnissen von Studienliteratur, einschl. Lizenz	17.500 €
Studienrelevante Literatur (e-books, e-zss, fächerübergreifend)	50.000 €
Studienliteratur für alle Fächer (gedruckt und e-books)	25.000 €

Zunächst sei daran erinnert, dass Studierende mit ihren Beiträgen auch die erweiterten Öffnungszeiten der Universitätsbibliothek am späten Abend finanzieren. Sie tragen darüber hinaus auch zu einzelnen Benutzungsdienstleistungen bei (Fernleihe, Literaturverwaltung, Hilfskräfte am Eingang der Teilbibliothek Geisteswissenschaften). Im Berichtsjahr haben sie außerdem den Kauf eines neuen Scanners und die Pflegekosten für weitere aus Studienbeiträgen finanzierte Geräte übernommen.

Besonders hervorzuheben sind zwei weitere Projekte aus Studienbeiträgen: Erstens erhalten die Teilbibliotheken nach und nach an den meisten Arbeitsplätzen Stromanschlüsse für Laptops. Die Bibliothek hatte jeweils im Jahresbericht über den Fortgang informiert. Im Berichtsjahr konnte endlich ein großer Trakt der Teilbibliothek Geisteswissenschaften mit Steckdosen ausgerüstet werden.

Zweitens konnte die Bibliothek 2012 wieder Studierende als sogenannte „Bücherdetektive“ in den Freihandbereichen beschäftigen. Ca. 1.000.000 Bände sind dort offen zugänglich aufgestellt. Die „Bücherdetektive“ un-

terstützen Bibliotheksmitarbeiter bei der Aufgabe, Ordnung am Regal zu gewährleisten. Denn in vielen Fällen stellen Studierende das gelesene Werk nicht an die richtige Stelle in der Regalsystematik, sondern legen es einfach am Ende des Regalfachs oder in dessen unmittelbarer Umgebung ab. Nachfolgende Interessenten finden dieses Werk nicht. Die Zunahme der Studienanfänger seit 2011 hat das Problem vergrößert. Da Bibliotheksmitarbeiter nicht laufend an der Ordnung im Regal arbeiten können, helfen dabei Studierende, deren Arbeitsstunden aus Studienbeiträgen finanziert sind.

Die Benutzung der großen Lesesäle ist mit insgesamt 1.210.260 Besuchern im Jahr nach wie vor sehr hoch. Hier wirkt sich die deutlich gestiegene Studierendenzahl an unserer Universität aus. Dagegen hatte die neu eingeführte Sonntagsöffnung nur einen mäßigen Einfluss auf die Besucherzahl. Allerdings liegt die Zahl aller Besucher eigentlich noch höher; denn in der stark besuchten Teilbibliothek Sozialwissenschaften fiel längere Zeit ein Personenzählwerk aus. Dass die Studierenden vor allem in den Lesesälen arbeiten, zeigt sich auch daran, dass die Zahl unserer eingetragenen Leser zwar deutlich anstieg (um 7.8 %); die Zahl der Ausleihen nach Hause liegt mit 505.000 aber auf der Höhe des Vorjahres.

Die nehmende Fernleihe hatte allerdings einen Anstieg zu bewältigen. Auch von dem kostenpflichtigen Dokument-Lieferdienst subito, bei dem die Zahlen zuvor leicht gesunken waren, war wieder eine Steigerung zu verzeichnen: 2012 gingen rund 16.500 Bestellungen ein; vor allem die Buchbestellungen über subito haben deutlich zugenommen.

Im Magazinbereich kamen die großen Umstellmaßnahmen mit dem Ziel, durch eine engere Aufstellung Stellmeter zu gewinnen, die zuvor für den Nachschub an den Systematikstellen freizuhalten waren, weiter voran. Im Außenmagazin an der Eichleitnerstraße hofft die Bibliothek, dass die Behinderungen durch die Umbaumaßnahmen bald abgeschlossen werden. Dadurch ging zwar Stellfläche verloren, doch nun sind neue Fenster eingebaut. Mit dem bisherigen Problem, dass Wasser eindringt, haben wir künftig nicht mehr zu kämpfen.

Arbeitsfeld Vermittlung von Informationskompetenz

Zu diesem Arbeitsfeld gehören Einführungen in die Dienstleistungen der Universitätsbibliothek (fachspezifisch und allgemein), Einführungen in die Literaturverwaltungsprogramme und die Führungen für Schulklassen. Im

Berichtsjahr hat sich erneut bestätigt, dass Informationskompetenz eine Schlüsselkompetenz für das Studium und für den Schulunterricht ist. Die Schulungsteams der Bibliothek haben in der Summe 415 Veranstaltungen abgehalten. Nicht weniger als 7.290 Studierende und Schüler konnten daran teilnehmen und das neue Wissen anschließend im Studium bzw. in der Schule nutzen.

Nach wie vor setzt die Bibliothek bei den Studierenden vor allem auf fachspezifische Einführungen. Diese lassen sich gut in einführende Seminare für Studienanfänger einbauen oder sie bilden eine Ergänzung zum Angebot des Faches. Die Konzepte für diese Veranstaltungen sind unterschiedlich. Das Fachreferat Rechtswissenschaften bietet in Zusammenarbeit mit der Juristischen Fakultät das derzeit umfangreichste Modul an. Es umfasst drei Stufen: 30 Minuten in der Orientierungsphase am Studienbeginn, dann eine Vorlesung zum Thema von 60 Minuten und schließlich einen Recherche-Workshop, in dem Studierende vier Stunden Zeit erhalten, um ihr Wissen anzuwenden und praktische Aufgaben zu lösen. Im Berichtsjahr sind verpflichtende Tutorien für Studierende der Medien- und Kommunikationswissenschaften und der Europäischen Ethnologie als Angebote neu hinzugekommen.

Das Literaturverwaltungsprogramm Citavi wird aus Studienbeiträgen lizenziert. Auch hier nehmen die Interessenten weiter zu. Im Berichtsjahr wurde ein spezielles neues Angebot für Doktoranden entwickelt, die Mitglieder der Graduiertenschule Geistes- und Sozialwissenschaften sind. Bei dem zweiten in Augsburg eingesetzten Literaturverwaltungsprogramm RefWorks, für dessen Lizenz die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät Mittel zur Verfügung stellt, arbeiten inzwischen 12 Lehrstühle mit der Teilbibliothek Sozialwissenschaften zusammen. Im Berichtsjahr stießen allein 579 Anwender neu hinzu.

Die Schülerführungen, für welche die Bibliothek ein eigenes Führungsteam einsetzt, nutzen in der Mehrheit Klassen aus der gymnasialen Oberstufe von Schulen im Regierungsbezirk Schwaben. Aber auch Fachoberschulen und Berufsschulen greifen mit Klassen in der Seminarphase dieses Angebot der Bibliothek gerne auf. Im Berichtsjahr lernten insgesamt 3.091 Teilnehmer in mehr als 150 Schulklassen die Universitätsbibliothek kennen.

Arbeitsfeld Informationstechnik

Im Arbeitsfeld Informationstechnik der Bibliothek zeigt sich, dass allmählich ein größeres Neubeschaffungsprogramm für die älteren Geräte notwendig wird. Daher hat die Bibliothek im Berichtsjahr die Unterlagen für einen Großgeräteantrag zusammengetragen. Aus der Zusammenarbeit mit dem Rechenzentrum ergaben sich zwei neue Perspektiven: Die bisherige Domain bibliothek.uni-augsburg.de ist nicht mehr notwendig, da die Bibliothek inzwischen ein Teilbereich im Active-Directory-Dienst der Universität geworden ist. Die Bibliothek hat auch damit begonnen, das neue Virtualisierungscluster beim Rechenzentrum für ihre Anwendungen zu nutzen.

Der Betrieb des universitären Publikationsservers OPUS Augsburg wurde 2012 problemlos auf die neue Version 4 umgestellt. Sie ermöglicht u.a. neue Abläufe für digitale Zeitschriften und für bibliographische Zwecke.

In die Jahre gekommen ist die hier eingesetzte Version der oben erwähnten Bilddatenbank Mediatum. Die beiden Informatiker, die auf Projektbasis Anpassungen der Software entwickelt und sie anschließend quasi ehrenamtlich weiterbetreut hatten, sind für diese Arbeiten nicht mehr verfügbar. Nun muss eine neue Lösung gefunden werden. Im Berichtsjahr fanden Gespräche mit der UB der TU München, die Mediatum ihrerseits weiterentwickelt hat, über eine mögliche Ablösung durch die in München laufende Version statt.

Arbeitsfeld Altbestand und Sondersammlungen

In diesem Arbeitsfeld konnte der 2011 abgeschlossene Handschriftenkatalog nun zum Druck vorbereitet werden. Auch allerneueste Forschungsliteratur wurde noch eingearbeitet. Auf unseren Antrag hin hat die Gesellschaft der Freunde der Universität Augsburg die Finanzierung des Eigenanteils der Bibliothek an den Druckkosten durch einen Zuschuss gesichert.

Im nachfolgenden Abschnitt des Jahresberichts mit den Details zu diesem Arbeitsfeld sind bei den Digitalisierungsprojekten einige Handschriften erwähnt, die 2012 im Netz lesbar gemacht wurden. In diesem Zusammenhang ist die Bibliothek an spannenden Forschungsunternehmen beteiligt, welche durch die Anwendung digitaler Techniken erst möglich geworden sind. Es handelt sich um die virtuelle Rekonstruktion ehemaliger mittelalterlicher Bibliotheken, deren Bestand im Lauf der Jahrhunderte auf viele Einrichtungen zerstreut wurde. Internationale Koproduktionen führen sol-

che Materialien, z.B. aus dem Kloster Lorsch, wieder zusammen. Doch ist nicht nur die Rekonstruktion eines Bibliotheksbestands möglich, sondern auch die Zusammenstellung von thematischen Corpora; das auch von uns beschickte Projekt zum Rosenroman des Mittelalters belegt es.

Im Sommer 2012 konnte die Universitätsbibliothek eine umfangreiche Sammlung zur Geschichte der Musik des Judentums in der Neuzeit erwerben. Es handelt sich um die Sammlung von Kantor Robert Singer aus Wien zur Musik in der Synagoge. Sie ergänzt die schon in den 1980-er Jahren erworbene Sondersammlung zu dieser Musiktradition (Sammlung Marcel Lorand) um rund 20.000 Seiten Notendrucke, ca. 2.000 Seiten Originalhandschriften (teilweise Unikate) sowie rund 500 Tonträger (Schallplatten, CDs, Tonkassetten) einschließlich vieler privater Mitschnitte. Die Notendrucke der Sammlung Singer erschienen in der Zeit vom Anfang des 20. Jahrhunderts bis in die Siebziger Jahre. Damit schließen sie zeitlich an die Sammlung Lorand an. Die Musik-Datenträger stammen zum großen Teil aus den Jahren von 1950 bis 1990. Die Handschriften umfassen vor allem umfangreiche Bände mit Liederhandschriften aus der Hand von Abraham Adler (1916-2003), dem Oberkantor im Wiener Stadttempel.

Der Sammler Robert Singer wurde 1955 als Sohn eines Textilfabrikanten, der auch ein chassidischer Rabbiner war, in Budapest geboren. Sein Vater musizierte mit den Kantorenfreunden in der elterlichen Wohnung. Robert Singer selbst lebt seit 1965 in Wien. Er ließ sich neben seinem bürgerlichen Beruf auch selbst zum Kantor ausbilden. Seit 1974 übt er dieses Amt aus - auch international. Durch die Berichterstattung über die Sondersammlung Lorand, deren Katalog die UB Augsburg 2009 publiziert hatte, war Robert Singer bei Recherchen auf die Universitätsbibliothek Augsburg gestoßen.

Marcel Lorands erste Langspielplatte von 1961 stand am Beginn der einmaligen Sammlung von Robert Singer. Die Tonträger enthalten viele Aufnahmen aus jüdischen Gemeinden sowie solche, die nur über kleine Labels in der jeweiligen Region vertrieben wurden. Singer war selbst jahrzehntelang aktiv und schnitt am Schabbat Musik mit. „Das war natürlich verboten“, sagte er im Interview mit der „Jüdischen Allgemeinen“ (28.6.2012). Wenn er die Aufnahmen den Kantoren zeigte, waren diese zunächst entsetzt. „Aber dann hat jeder von ihnen gesagt: Lass hören.“ Bis in die 1930-er Jahre florierte das „Netzwerk Epäischer Synagogenmusik“. Die nationalsozialistische Diktatur hat diese lebendige Musiktradition nahezu vollständig ausgelöscht. Heute gibt es nur noch einige wenige Synagogalchöre, die diese lebendige Musiktradition des Ostjudentums fortführen.

Die Universitätsbibliothek Augsburg verfügt mit den beiden Sondersammlungen Lorand und Singer inzwischen über einen Bestand an jüdisch-liturgischer Musik, der in Europa ohne Gegenstück ist. Vergleichbare Schätze finden sich nur in Übersee (Jerusalem, New York). Damit steht ein riesiges Reservoir für die künftige Forschung wie für die musikalische Praxis des Synagogengesangs bereit. Es ist bereits im Katalog der UB erschlossen. Um es bekannt zu machen, sind u.a. digitale Reproduktionen sowie Kontakte mit Kantoren und Chören in Gang gekommen.

Die Digitalisierung gedruckter Werke aus dem Altbestand geht weiter. 2012 konnte die Bibliothek 455 Bände mit rund 140.000 Seiten Text vollständig im Internet neu bereitstellen. Ein Schwerpunkt liegt naturgemäß bei Schriften aus und über Augsburg (Augustana), da diese häufig nachgefragt werden. Natürlich kommen viele Titel auch aufgrund einer Anfrage oder in Verbindung mit einem Forschungsprojekt in Netz; das umfangreichste Beispiel aus dem Berichtsjahr sind 70 Lehrbücher des Fachs Geschichte. Wie unten im Jahresbericht im Detail zu lesen ist, macht auch die Digitalisierung der seinerzeit bedeutenden Zeitung „Augsburgische Ordinari-Postzeitung ... , 1768-1848“ Fortschritte. 44 neue Jahrgänge wurden aufbereitet. Der Aufwand für die notwendigen vorbereitenden Arbeiten war dabei groß: Jeder Band musste auf Vollständigkeit überprüft werden. Lücken waren durch ein anderes Exemplar, das die Bibliothek sich von auswärts besorgen musste, zu ergänzen.

Zu danken ist der Kurt und Felicitas Viermetz Stiftung. Sie stellte einen Betrag zur Verfügung, mit dem weitere historisch bedeutende Augustana und weitere historische Schriften aus dem Regierungsbezirk Schwaben digitalisiert werden.

„Kann der Mensch durch Erziehung verbessert werden?“ Dieses Grundproblem der Erziehung wurde am Ende des Sommersemesters zum Thema einer Ausstellung in der Universitätsbibliothek. Diese Frage hat besonders im 18. Jahrhundert mit seinem Glauben an die Perfektibilität des Menschen und seiner Entdeckung der Kindheit zu einer intensiven Beschäftigung mit Fragen der Erziehung und der Pädagogik geführt. Ausgehend von Fenelons „Telemach“ und Rousseaus „Emile oder Über Erziehung“ kam es in Frankreich zu einem Boom aufklärerischer Erziehungsliteratur, der später auch Deutschland erreichte und im Zeitalter der Aufklärung hier die Literatur beeinflusste.

Louse d'Épinay: Les conversations d'Emilie, Paris 1781



Die UB Augsburg besitzt einen reichen Schatz an einschlägigen Erstausgaben und Übersetzungen. Rund 40 ausgewählte Stücke waren in einer Schatzkammer-Ausstellung vom 3. Februar bis zum 31. März 2012 zu sehen. Sie trug den Untertitel „Französische Erziehungsschriften des 18. Jahrhunderts aus den Beständen der Universitätsbibliothek Augsburg.“ Die Ausstellung dokumentiert zugleich die Ergebnisse eines Forschungsseminars zum Thema, das Frau Prof. Dr. Rotraud von Kulesa vom Lehrstuhl für Romanische Literaturwissenschaft veranstaltet; sie wurden gemeinsam mit der Bibliothek für die Ausstellung

aufbereitet. Dank einer finanziellen Unterstützung durch die Gesellschaft der Freunde der Universität Augsburg gelang es, zur Eröffnung eine international anerkannte Spezialistin zu gewinnen. Frau Prof. Dr. Catriona Seth von der Universität Nancy II sprach vor einem größeren Publikum über „Adventures you can witness daily in your family: 18th-century educational literature in France“. Eine internationale Tagung über „Europäische Erziehungsliteratur des 18. Jahrhunderts“ schloss sich am 1./2. März 2012 in der Universität Augsburg an. Durch diese Verbindung sahen Forscher aus ganz Europa die Ausstellung und wurden auf den Spezialbestand aufmerksam gemacht.

Immer wieder steht auch die "Bibliothek der verbrannten Bücher" (Sammlung Georg P. Salzmann) im Mittelpunkt des Interesses vieler Leser. Wie in den Vorjahren lud die Bibliothek 2012 anlässlich des Jahrestages der „Bücherverbrennung“ durch Anhänger des NS-Regimes – sie fand am 10. Mai 1933 statt - wieder zu einer Veranstaltung ein. Sie war 2012 sehr gut besucht. Den Gastvortrag hielt am Vorabend des Jahrestages Prof. Dr. Guy Stern (Wayne State University, Detroit). Er ist 1922 geboren und selbst ein Zeitzeuge, der 1937 in die USA emigrierte und als einziges Mitglied seiner Familie die NS-Zeit überlebte. Er ist ein hoch geachteter Germanist und einer der Gründerväter der Exilforschung. Das Thema seines Vortrags war die Reaktion in den USA auf die Bücherverbrennungen. Diese ist in Deutschland wenig bekannt. Alle bekannten Medien berichteten darüber. In New York wurde schon im Mai 1933 ein großer Protestmarsch durch die Stadt organisiert, an dem sich rund 100.000 Bürger beteiligten. Das brennende Buch wurde für viele Amerikaner seit dieser Zeit ein Symbol für die Herrschaft des NS-Regimes in Deutschland. Im Gegensatz dazu stand der freie Gedankenaustausch, der in den USA als Grundlage der eigenen Gesellschaft längst erkannt und akzeptiert war. Anlässlich des Vortrags von Prof. Stern hatte die Bibliothek, zum Thema passend, eine Vitrinenausstellung mit Werken exilierter deutscher Schriftsteller zusammengestellt, die von 1933-1945 in den USA erschienen. Bibliotheksdirektor Dr. Gerhard Stumpf hat sie aus eigenen Beständen der UB dokumentiert. Diese Form des Buchmarkts für Exilanten ist bisher wenig erforscht worden. Deutsche Autoren konnten damals Übersetzungen, aber auch Erstausgaben (z.B. Oskar Maria Graf: *The Life of My Mother*) in englischer Sprache publizieren. Einige Erstausgaben erschienen sogar auf Deutsch, z.B. im Aurora Verlag, New York, einer Gründung deutscher Emigranten. Die Ausstellung war nach dem Kongress noch bis zum Ende der Semesterferien zu sehen.

Eine Reihe historischer Quellen zu Augsburg und zum Regierungsbezirk Bayerisch-Schwaben konnte die UB dank eines namhaften Betrages, den die Kurt und Felicitas Viermetz Stiftung 2012 auf Antrag bewilligt hatte, digitalisieren. Es handelt sich u.a. um handschriftliche Chroniken und Quellen zu Augsburg, Füssen und Donauwörth sowie um gedruckte Nachschlagewerke zur Orts-, Verlags- und Bistumsgeschichte Augsburgs. Eine eigene Website soll die Digitalisate nachweisen.

Zu der Ausstellung von 2011 „Die Welt in einer Nuss – Eine Ausstellung alter Geschichtslehrwerke“, welche Prof. Dr. Karl Filser (ehem. Lehrstuhl für Didaktik der Geschichte) anlässlich einer Konferenz der Geschichtsdidaktiker entworfen und gemeinsam mit der Bibliothek präsentiert hatte, erschien im Berichtsjahr im Verlag der UB ein gedruckter Katalog mit zahlreichen

farbigen Abbildungen: Alte Geschichtslehrwerke aus den Beständen der Universitätsbibliothek Augsburg und der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg. Hrsg. von Karl Filser und Oliver Simmet.

Arbeitsfeld Personal

Auch im Berichtsjahr sind wieder langjährig tätige Diplomkräfte ausgeschieden, die die Arbeit der UB bereits in den frühen Jahren mitgeprägt haben. Die Bibliothek konnte ihre Stellen ebenso nachbesetzen wie jene der ausgeschiedenen Kolleginnen und Kollegen der ersten und zweiten Qualifikationsstufe. Nach einer längeren Vertretungsphase, in der Dr. Stumpf alle notwendigen Arbeiten zusätzlich geleistet hatte, wurde das Fachreferat Romanistik mit Frau Bibliotheksrätin a.Pr. Dr. Kirsten Süselbeck wieder dauerhaft besetzt. Sie arbeitet auch bei Veranstaltungen zur Vermittlung von Informationskompetenz und am Publikationsserver OPUS mit.

Die Bibliothek engagierte sich wieder stark in der Ausbildung bibliothekarischer Nachwuchskräfte. Unser Ausbildungsleiter Dr. Gerhard Stumpf organisierte die berufspraktischen Semester von vier Studierenden des Fachbereichs Bibliothek/Archiv der Fachhochschule für Öffentliche Verwaltung und Rechtspflege, München. Außerdem wurden 6 Praktikanten in der UB mit bibliothekarischen Arbeiten vertraut gemacht.

Fortschritte gab es 2012 auch beim Personal für die notwendigen Restaurierungsarbeiten am Altbestand. Ein Mitarbeiter der Abteilung Handschriften, Alte Drucke, Sondersammlungen konnte dank der Kostenübernahme durch die Zentralverwaltung eine Ausbildung zum Spezialisten für Restaurierungsarbeiten absolvieren, welche die Buchbinder-Innung Stuttgart berufsbegleitend anbietet. Außerdem soll durch eine 2012 gestartete gemeinsame Initiative der Universitätsbibliotheken und der Bayerischen Staatsbibliothek bald die Stelle einer Restauratorin für den Bestand der Universitätsbibliotheken am Institut für Buchrestaurierung (IBR), München, eingerichtet werden.

Personalia 2012

Eingetreten:

- 01.01.2012 Dr. Süselbeck, Kirsten (Fachreferat Romanistik)
- 02.01.2012 Schwarzendorfer, Hannes (Informationskompetenz)
- 16.01.2012 Scheidler, Marina (Sekretariat)
- 02.05.2012 Fischer, Martin (TB Sozialwissenschaften)
- 02.07.2012 Joggerst, Joachim (Benutzung, Ortsleihe)
- 01.08.2012 Bergholz, Andreas (Medienbearbeitung)
- 01.12.2012 Frauenrath, Patrick (TB Sozialwissenschaften)
- 03.12.2012 Aslan, Medet (TB Sozialwissenschaften, Abenddienst)

Ausgeschieden:

- 31.01.2012 Bannach, Manfred (ATZ)
- 30.06.2012 Nicola, Tobias
- 30.06.2012 Ackermann, Hansjörg (Ruhestand)
- 13.07.2012 Schwarzendorfer, Hannes
- 02.09.2012 Weider, Frank
- 30.09.2012 Fryars, Helga (Ruhestand)
- 30.11.2012 Meyer-Eck, Monika (Ruhestand)

Beförderungen:

- 01.11.2012 Lapp, Bettina (Bibliotheksoberinspektorin)
- 01.11.2012 Pilz, Henriette (Bibliotheksamtfrau)
- 01.11.2012 Reiter, Christine (Bibliotheksoberinspektorin)

25-jähriges Dienstjubiläum:

- 01.05.2012 Belgrasch, Edith

40-jähriges Dienstjubiläum:

- 31.03.2012 Weippert, Ulrike
- 21.11.2012 Reiter, Christine

Im Rahmen ihrer Ausbildung waren folgende Praktikanten in der Universitätsbibliothek eingesetzt:

Qualifikationsebene 3 (gehobener Dienst)

Kurs 2009/2012 (2. berufspraktischer Studienabschnitt)
Kattenbusch, Thorsten 04.10.2011 - 30.03.2012

Kurs 2011/2014 (1. berufspraktischer Studienabschnitt)
Mühlbauer, Andreas 01.04. – 31.10.2012

Kurs 2010/2013 (2. berufspraktischer Studienabschnitt)
Müller, Marius 01.10.2012 - 31.03.2013
Hofmann, Stephan 01.10.2012 - 31.03.2013

Berufseingliederungs-Praktika

Faßl, Matthias 14.02.2012 – 26.03.2012
Fischer, Martin 02.04.2012 – 31.05.2012
Möhres, Peter 01.12.2012 – 31.01.2013

Schnupperpraktika/Vor- und Begleitpraktika für bibliothekarische Ausbildungsgänge

Röhl, Susanne 25.06.2012 – 20.07.2012
Caesperlein, Marie Luise 03.09.2012 – 04.10.2012

Change in – Jugend engagiert sich (Freiwilligeneinsatz)

Krauß, Andreas 21.11.2012 – 31.01.2013

Dank

Die Universitätsbibliothek war im Berichtsjahr wieder erfolgreich für ihre zahlreichen Benutzerinnen und Benutzer an der Universität, in der Stadt Augsburg und der Region, aber auch darüber hinaus tätig. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bibliothek haben sich für die wissenschaftliche Literaturversorgung eingesetzt und dafür auch Überstunden und Mehrarbeit geleistet. Daher gilt ihnen ein herzlicher Dank.

Den Bibliotheken in Augsburg, in Bayern und darüber hinaus gebührt ein weiterer Dank für die gute Zusammenarbeit. Auch die Universitätsleitung und die Zentralverwaltung der Universität Augsburg haben die Bibliothek im Rahmen ihrer Möglichkeiten bei den Bibliotheksaufgaben immer unterstützt, wofür wir danken möchten.

Die Leserinnen und Leser finden in den folgenden Abschnitten des Jahresberichts die detaillierte Berichterstattung über die Arbeit in den Abteilungen der Universitätsbibliothek. Ein Abschnitt mit Übersichten über Ausstellungen, Veröffentlichungen und das Engagement in bibliotheksfachlichen Gremien schließt sich an. Der letzte Teil des Berichts enthält ausführliche statistische Angaben.

Dr. Ulrich Hohoff

2. HAUSHALT

Tabelle 1: Übersicht über die Ausgaben 2012 (ohne Personalausgaben)

Bestandsvermehrung und Einband:

Kapitel / Titel	Etat 2012		Ausgaben 2012	Ausgaben 2011
	Restmittel 2011	(incl. Restm.)		
15 23/547 51	0	1.577	1.577	54.628
15 06/547 70	0	3.028	874	5.927
15 23/547 72	9.094	340.819	93.689	11.713
15 23/523 73	416.385	2.205.999	1.701.165	1.679.298
15 23/547 74	1.121	2.743	2.172	11.859
15 23/547 79	17.662	26.662	5.756	11.049
15 06/547 86	27.721	75.429	32.251	6.729
15 23/547 92	1.823	4.823	998	2.210
15 23/525 96	374.801	899.002	845.012	505.189
Summe:	848.607	3.560.083	2.683.494	2.287.629

Sonstige Sachausgaben:

15 23/TGr.72	3.338	8.418	4.137	2.004
15 23/TGr.73	-121.409	-36.820	158.391	122.445
15 23/TGr.77	-22.192	65.904	86.536	36.393
15 06/TGr.86	112	112	112	0
15 23/547 92	459	3.459	3.459	9.146
15 23/TGr.96	191.790	266.601	254.729	162.880
15 23/TGr.99	41.378	41.378	30.120	1.500
Summe:	93.475	349.050	537.484	337.214
Gesamtsumme	942.082	3.909.133	3.220.978	2.624.843

zur Bestandsvermehrung:

15 23/523 73	Wiss. Schrifttum
15 23/525 96	Studienbeiträge
15 23/547 51	Kapitalisierungserlöse
15 06/547 70	Ausgaben f. d. Elitenetzwerk Bayern
15 23/547 72	Drittmittel inkl. Siemens-Stiftung
15 23/547 74	Sondermittel EKM
15 23/547 79	Leopold-Mozart-Zentrum der Universität Augsburg
15 06/547 86	Programm z. Aufn zusätzl. Studienanfänger (Ausbauplanung)
15 23/547 92	DFG

zu den sonstigen Sachausgaben:

TitGr.72	Drittmittel
TitGr.73	(ohne 523 73): Sonstiger Sachaufwand und Beschaffung von Geräten
TitGr.86	Programm zur Aufnahme zusätzlicher Studienanfänger (Ausbauplanung)
TitGr.92	DFG
TitGr.96	Studienbeiträge
TitGr.99	Neues lokales Bibliothekssystem

(Quelle: HIS-FSV)

Kennzahlen der Universitätsbibliothek 2012

Kennzahlen der Bibliothek	2012	2011	%
Ausgaben Bestandsvermehrung und Einband	2.683.494	2.288.601	17,3%
Erwerbung Einheiten	38.473	38.013	1,2%
Bestand (Printmedien)	2.088.319	2.069.440	0,9%
Bestand (andere Medien)	496.729	486.932	2,0%
Gesamtbestand (einschl. Handschriften)	2.588.897	2.560.221	1,1%
Lehrbuchsammlung	65.334	60.283	8,4%
Laufende Zeitschriften und Zeitungen (Print)	2.899	2.972	-2,5%
Laufende Zeitschriften und Zeitungen (elektronisch)	34.871	30.495	14,3%
Ausgesonderte Bände (Einheiten)	19.945	12.931	54,2%
Studienbeiträge (Zuweisungen)	599.012	758.326	-21,0%
Öffnung (Tage)	339	298	13,8%
Benutzer in den Lesesälen (ohne Ausleihe in der Zentralbibliothek)	1.210.260	1.270.203	-4,7%
Ausleihe (Ortsleihe, aktive und passive Fernleihe)	505.574	503.743	0,4%
Passive Fernleihe (positiv erledigt)	58.333	56.794	2,7%
Eingetragene Benutzer	37.440	34.736	7,8%
davon aktive Entleiher im Berichtsjahr	18.632	18.586	0,2%
Personalstellen (laut Stellenplan)	95	95	0,0%

3. AUS DEN ABTEILUNGEN

3.1. Medienbearbeitung

Leitung: Dr. Gerhard Stumpf

Allgemeines

2012 war trotz stagnierendem Normaletat auf Grund verschiedener Zuweisungen sonstiger Mittel eine bedarfsgerechte Erwerbungsstätigkeit möglich, wobei einige Schwerpunkte gesetzt und Lücken geschlossen werden konnten. Andererseits erwies sich die Bewirtschaftung der zusätzlichen Mittel wegen der Bedingungen, an die diese gebunden waren, als sehr aufwändig.

Die in geringerem Umfang als im Vorjahr zur Verfügung stehenden Mittel aus dem Fakultätsanteil der Studienbeiträge wurden ergänzt um zwei Tranchen aus den zentralen Studienbeiträgen. Zum Jahresanfang wurden 50.000 € bewilligt, die ausdrücklich für elektronische Publikationen bestimmt waren, zum 1.8. nochmals 25.000 €, jeweils zur gerechten Verteilung auf möglichst alle Fächer. Die Verpflichtung, alle diese Mittel bis zum 30.9. auszugeben, sorgte für erheblichen Aufwand für Fachreferate und Medienbearbeitung. Die Zuweisungen aus Studienbeiträgen für den Literaturerwerb im Sommersemester 2012 sollten dann weitgehend die letzten überhaupt vor der Abschaffung der Semesterabgabe zum WS 2013/14 sein. Die Gesamtsumme der Studienbeitragsmittel zum Literaturerwerb verringerte sich gegenüber 2011 um 23 %. Ebenfalls deutlich (um 19 %) ging die Summe der sonstigen Berufungs- und Sondermittel der einzelnen Lehrstühle und Fächer zurück.

Neu hingegen, erfreulich und für den Bestandsausbau in der zweiten Jahreshälfte und die Planung für 2013 prägend war, dass die Bibliothek erstmals eine Förderung von der Carl Friedrich von Siemens Stiftung erhielt. Nach der Einreichung eines Vorschlags zur Verteilung durch die Bibliothek über die Universitätsleitung und der modifizierenden Genehmigung durch die Stiftung wurden ab August 300.000 € zum Kauf von Büchern, auszugeben bis zum 31.12.2013, verfügbar.

Von der Sammlung Salzmann („Bibliothek der verbrannten Bücher“) waren bis zum Jahresende ca. 8.000 Titel (11.000 von 12.000 Bänden) katalogisiert; damit steht nur noch ein kleiner Teil aus.

Die Aussonderungstätigkeit erreichte 2012 einen neuen Höhepunkt. Insgesamt wurden 19.945 Bände ausgeschieden, was gegenüber 2011

nochmals eine Steigerung um 54 % bedeutet. Den größten Anteil hatte wieder die Teilbibliothek Sozialwissenschaften (82 %), wo neben veralteten Lehrbüchern (Jura, Wirtschaft) vor allem Monographien der Soziologie aus dem Bestand genommen wurden, die für den heutigen Zuschnitt des Faches nicht mehr relevant sind. Die Aussonderungsquote von heuer nicht weniger als 58 % des Jahreszugangs an Bänden dürfte eine Ausnahme bleiben.

Die Abteilung konnte trotz des um eine halbe Stelle gesunkenen Personalstandes mit der Wiederbesetzung einer Stelle der QE2 ab 1.8. durch einen im Erwerbungsbereich bereits erfahrenen Kollegen, der sich von der Bayerischen Staatsbibliothek versetzen ließ, die Lücke, die in den Bereichen Lieferkontrolle, unberechneter Zugang, Inventarisierung und Aussonderung entstanden war, qualitativ bestmöglich schließen.

Erwerbung

Der immer weniger zureichende Normaletat von 1,5 Mio. € wurde wieder nach dem neuen Verteilungsmodell mit aktualisierten Ausbaugraden verteilt.

Die im Jahr 2012 zugewiesenen Sondermittel aller Art summierten sich auf 1.211.475 € (gegenüber 1.160.425 € im Vorjahr), davon 524.198 € (Vorjahr: 683.325 €) aus Studienbeiträgen. Hiervon erhielten die Fächer Jura 238.047 €, Wirtschaftswissenschaften 145.000 €, Geographie 17.565 €, Physik 16.071 €, Germanistik 8.875 €, Mathematik 6.882 €, Geschichte 6.551 €, Anglistik 4.057 €, Theologie 5.000 €, Informatik 950 €. Fachübergreifend wurden 75.000 € bewilligt.

Bei den Ausgaben für Bestandsvermehrung gab es dank der Sondermittel ein kräftiges Plus. Insgesamt wurden für Kauf 2.640.950 € ausgegeben, das sind 17,8 % mehr als 2011. Dafür wurden 34.325 Einheiten gekauft, 11,6 % mehr als 2011.

Im Mai kam die Anordnung der Universität, alle Studienbeitragsmittel bis zum 30.9.2012 zu verausgaben. Es sollten nicht wieder Restmittel angesammelt werden, wie dies in der Universität jahrelang geschehen war. Auf Grund der zahlreichen offenen Bestellungen waren Umbuchungen und Stornierungen nötig, um zum 30.9. die Etatkonten auf Null zu bringen, und z.T. eilige Bestellungen zu tätigen, um die Reste bis zum Stichtag auszugeben. Aus bibliothekarischer Sicht wäre es sinnvoller gewesen, die Studienbeitragstöpfе kontinuierlich bewirtschaften und über einen längeren Zeitraum strecken zu können. So standen ab Oktober mit wenigen Ausnahmen keine Studienbeitragsmittel mehr zur Verfügung, was

für die meisten Fächer nur durch den Zugriff auf die Siemens-Gelder zu verschmerzen war.

Die vom Ministerium zugewiesenen Sondermittel für Literatuerwerb in Höhe von 67.606 € verteilte der Bibliotheksausschuss zur Hälfte nach dem Modell; die Fächer Allgemeine Sprach- und Literaturwissenschaft, Psychologie, Kunst, Recht und Sport erhielten zusätzliche Zuschüsse.

Die Zeitschriften und Zeitungen verursachten entsprechend dem langfristig unvermeidlichen Trend höhere Kosten als im Vorjahr. Die Umstellung auf den konsolidierten Service von Swets und Ebsco (Verlagerung aller Zollformalitäten und Reklamationen auf die Agenturen), der geringe Aufschläge kostet (andererseits aber z. T. von günstigeren Einkaufspreisen in den USA profitieren lässt), trug dazu nur wenig bei. Der Haupt-Kostenfaktor sind die erheblichen verlagsseitigen Preissteigerungen. Die gedruckten Abonnements bzw. die Print-Anteile der Kombi-Abonnements kosteten 518.005 € (9 % weniger im Vorjahr). Für elektronische Zeitschriften und Zeitungen waren 483.714 € zu bezahlen (31 % mehr als 2011). Es bleibt schwierig, den Kostenanteil von Print und elektronisch bei Kombi-Abonnements zu ermitteln. Der Löwenanteil der Teuerung entfällt jedenfalls auf E-only- und Kombi-Abonnements, wo ca. 5% und mehr pro Jahr die Regel sind. Dagegen nehmen die Print-only-Zeitschriften zahlenmäßig ab und fallen gegenüber den elektronischen Lizenzen nicht sehr ins Gewicht. Die Gesamtzahl der Abonnements mit Printanteil sank auf 2.335 (minus 6,5 % gegenüber 2011). Dagegen nahm die Zahl der gekauften E-Journals um 53 % auf 3.254 zu.

Die Ausgaben für Serienstücke stiegen auf 65.516 € (+ 9 %); die für Loseblattwerke blieben mit 143.685 € auf dem Niveau des Vorjahres. Erheblich mehr kosteten die laufenden mehrbändigen Werke mit 99.240 € (+ 29 %).

Im Berichtsjahr konnten 24.592 gedruckte monographische Einheiten (8,4 % mehr als im Vorjahr) für 914.526 € (29 % mehr) gekauft werden. Die Lehrbücher hatten daran einen Anteil von 19,7 %; mit 179.809 € blieben die Aufwendungen für Lehrbücher absolut gesehen auf dem hohen Niveau des Vorjahres. Der diesjährige nochmalige Zuwachs verdankt sich also ausschließlich den Monographien aus dem Bereich Forschungsliteratur. Hier konnte vor allem dank der Siemens-Mittel aus Neuerscheinungen breiter ausgewählt und auch systematisch versucht werden, die in den letzten 20 Jahren in vielen Fächern entstandenen Lücken zu schließen, natürlich gemäß dem Bedarf der heutigen Forschungsschwerpunkte. Bemerkenswert ist der relativ hohe Anteil antiquarischer Monographien

(102.545 €). Die Zahl der erworbenen Antiquaria (das sind Bücher, deren Erstveröffentlichung über 5 Jahre zurückliegt) hat sich gegenüber 2011 fast verdoppelt, während es bei Neuerscheinungen nur einen geringen Zuwachs gab. Für viele Forschungsbereiche (z. B. das Wissenschaftszentrum Umwelt) werden gern wissenschaftshistorische Quellen angeschafft. Vor allem schlägt hier aber der allgemeine Ergänzungsbedarf zu Buche, auf den mit Hilfe der Siemens-Mittel und angesichts der bereits guten Ausstattung mit Lehrbüchern stärker reagiert werden kann.

Die Mittel der Siemens-Stiftung waren aufgeteilt in 100.000 € für Geisteswissenschaften, 35.000 € für Rechtswissenschaft, 100.000 € für Naturwissenschaften, 35.000 € zum Erwerb eines Grundbestandes für die Ingenieurwissenschaften und 30.000 € für interdisziplinäre Literatur. Nach den Vorgaben der Stiftung dürfen die Etatansätze der beteiligten Fächer nicht verändert werden; es dürfen nur Bücher gekauft werden (keine Zeitschriften, keine anderen Medien), aber keine antiquarischen Werke. Außerdem muss jedes Buch mit einem eigenen Exlibris versehen werden, und alle erworbenen Titel sind zum 31.12.2013 mit Preisen zu dokumentieren. Im Geschäftsgang wurden nur die nötigsten Abweichungen von der normalen Praxis bei Monographien vorgenommen. Die Buchhändler wurden gebeten, Siemens-Bestellungen auf getrennten Rechnungen zu fakturieren. Die Exlibris werden beim Inventarisieren eingeklebt. Haushaltstechnisch wurden je eigene Etats für die fünf Segmente eingerichtet, so dass aus dem Erwerbungs-system auch jederzeit entsprechende Titellisten erstellt werden können. Bis zum Jahresende wurden Bestellungen für 77.109 € aus den Siemens-Mitteln abgerechnet; der Rest muss 2013 bewirtschaftet werden.

Dass sich der Bestandsausbau von Lehrbüchern und Studienliteratur wieder mehr auf forschungsrelevante Monographien und Quellen verlagerte, ist außer am Anstieg der Antiquariakäufe auch daran zu erkennen, dass insgesamt der Anteil der Werke ausländischer Herkunft von 24,7 auf 28 % stieg. So hoch hatte er zuletzt im Jahr 2004 gelegen.

Während für Datenbanken 224.202 € und für Aggregatordatenbanken (vom Typ „Beck online“) 98.018 € aufzuwenden waren, kaufte die UB E-Books für insgesamt 42.711 (Vorjahr: 38.051) €, das sind 349 einzeln ausgewählte Titel, was einem Durchschnitts-Bruttopreis von 122 € entspricht - etwa das Doppelte des Durchschnittspreises von gedruckten Büchern. Die Pick-and-choose-Bestellungen bei den Aggregatoren Dawson (dawsonera) und EBL sowie beim Verlag de Gruyter wurden fortgeführt, konnten aber im Volumen nicht nennenswert ausgeweitet werden. Die

E-Book-Beschaffungspolitik des Hauses ist nicht zuletzt wegen häufig kundenunfreundlicher Preismodelle, zahlreicher Einschränkungen bei der Nutzung und fehlenden Eigentumsrechten weiterhin relativ zurückhaltend, korrespondiert aber durchaus mit der Nachfragesituation.

Mit Hilfe der Studienbeiträge konnten u. a. von de Gruyter die Datenbank „Encyclopedia of the Bible and its Reception“ und die Verfasserdatenbank zur deutschen Literatur erworben werden, die weiter erscheinen bzw. aktualisiert werden. Für die im Ausbau befindliche Chemie wurde die Datenbank SciFinder der American Chemical Society lizenziert.

Aus Dublettenverkäufen an Antiquare wurden für 137 Bände 620 € erlöst.

Immer wieder kommt es vor, dass Wissenschaftler Bücher und Medien aus Lehrstuhlmitteln unter Umgehung der Bibliothek beschaffen. Nach Gesprächen mit der Bibliothek sandte der Kanzler am 18.4.2012 ein Rundschreiben an die Lehrstühle, um zu betonen, dass der Erwerb von wissenschaftlicher Literatur für dienstliche Zwecke in aller Regel nur durch die UB erfolgen kann, dass für Ausnahmen die Fachreferate vorab einzuschalten sind und dass überwiegend aus Mitteln des Freistaats Bayern finanzierte Literatur (mit Ausnahme sog. Verbrauchsliteratur) stets durch die UB inventarisiert und katalogisiert wird.

Zum Jahresende untersuchten wir Möglichkeiten, um die Abbildung des Erwerbungshaushalts und der Bewegungen auf den einzelnen Etatkonten im Erwerbungsclient (EC) transparenter zu machen und nachträgliche Umbuchungen durch die Rechnungsstelle, die im EC nicht sichtbar sind, auf unabdingbare Fälle zu beschränken. Es sollte der Grundsatz gelten, dass nur das ausgegeben werden kann, was spätestens zum Zeitpunkt der Rechnungsanweisung auf dem Konto als Guthaben vorhanden ist. Systemimmanente Mechanismen (keine Eingabe negativer Guthaben) und die häufigen Fälle, wo ein vorübergehendes Defizit nicht zu vermeiden ist, aber auch die unsteten Geldzuflüsse auf viele einzelne Konten verhindern vorläufig eine einheitliche Lösung. Auch soll keine aufwändige Doppelerfassung im Lauf des Haushaltsjahres betrieben werden. Zum Jahreswechsel 2012/13 wurden deshalb nur einige Maßnahmen testweise umgesetzt. Bei ausgewählten Fachetats werden die vorhandenen Summen als definitives Ausgabenlimit eingesetzt. Die bisherige Praxis, unterschiedliche Etats in einer Bestellung zu kombinieren, wurde aufgegeben, was die Auswertungen transparenter macht. Die per Programm aus dem Haushaltstitel abgeleitete Belegung des Feldes „Fach“ beim Bestellen wurde abgestellt und zur manuellen Belegung zurückgekehrt. So vermeiden wir negative

Effekte wie die Bildung fingierter Etats. Längerfristig wird eine Neustrukturierung der Etatbenennungen erwogen.

Beim Aussondern erledigte die Abt. Medienbearbeitung für die von den Teilbibliotheken ausgehobenen Werke die wesentlichen Arbeiten wie Erwerbungs- und Buchdaten-Löschung sowie alle Bereinigungen von Werken mit mehreren Teilen oder Exemplaren und bei Fortsetzungen.

Am 5.10. fand in München wieder das jährliche Erwerbungsleitertreffen zur Diskussion aller einschlägigen Fragen statt, an dem Dr. Stumpf teilnahm.

Formalerschließung und Kataloganreicherung

Die von der Katalogschlussstelle vorgenommene Kataloganreicherung steigerte ihre Leistung nochmals um 26 % auf insgesamt 23.704 Objekte, davon 16.534 Inhaltsverzeichnisse, 7.162 Klappentexte und 8 Abstracts.

Es waren laufend zusätzliche, überwiegend aus Mitteln der Stadt Augsburg beschaffte Bücher, Musiknoten und Tonträger für das Leopold-Mozart-Zentrum zu katalogisieren.

Formal- und Sacherschließung standen 2012 im Zeichen der Einführung der Gemeinsamen Normdatei (GND), die aus den Normdateien GKD, PND und SWD gebildet und dem internationalen Austauschformat MARC21 Authority angepasst wurde. Mitarbeiter/innen der Bibliothek waren an der Gremienarbeit, der Erstellung von Schulungsunterlagen, an den Schulungen (März bis Mai) und an den Tests der Implementierung der GND im Aleph-System beteiligt. Als Redakteurinnen fungieren Frau Becker (für Personennamen), Frau Leierseder (für Körperschaften), Frau Reitzle und Frau Vogler (für Schlagwörter). Frau Wolf-Dahm engagierte sich für die Schulungen zur neuen Normdatei sowie für deren Weiterentwicklung. Sie ist Mitglied der Unterarbeitsgruppe GND bei der Arbeitsstelle für Standardisierung (DNB) zur Adaption an das künftige Regelwerk RDA.

Am 2.5.2012 ging das seit dem 20.4. stillgelegte Katalogisierungssystem Aleph mit der Online-Schnittstelle zur GND wieder in Produktion. Die Arbeit mit der GND bedeutet, dass für die meisten Entitäten der gleiche Normdatensatz in Formal- und Sacherschließung verwendet wird. Die höheren Ansprüche der Sacherschließung an die Einbindung einer Entität in ein semantisches Netz erfordern bestimmte Ergänzungen an den Normdatensätzen, die die Formalerschließung nicht anbringen muss. In den Übergangsregeln, die stets das künftige Regelwerk RDA im Auge haben, wurden die unterschiedlichen Regelwerkstraditionen von Formal- und Sacherschließung zusammengeführt.

Unerfreuliche Auswirkungen auf die tägliche Arbeit hat die Tatsache, dass sich die Bereinigungen innerhalb der GND (Zusammenführung getrennter Sätze für die gleiche Entität, portionsweise Korrekturen von Normdaten, die mit zahlreichen Titelsätzen verknüpft sind und deshalb die Schnittstelle zu den Lokalsystemen stark belasten) über einen sehr langen Zeitraum hinziehen. Die Katalogisierer müssen noch lange mit Ansetzungsformen leben, die nicht den neuen, gemeinsamen Regeln entsprechen, und tun sich schwer bei der Auswahl des richtigen Eintrags aus den Indexlisten.

Nur für die Formalerschließung wurden ab Mai in der GND 77 Personen, 40 Körperschaften, 22 Kongresse, 1 Gebietskörperschaft (Neuansetzungen aus der Sacherschließung s. unten) neu erfasst. Die von der UBA als Leitbibliothek betreuten Bibliotheken brachten Daten zu 49 Personen, 57 Körperschaften, 19 Kongressen und 12 Gebietskörperschaften ein, die hier zu autorisieren waren.

Sacherschließung

a) Verbale Sacherschließung, Schlagwort-Verbundredaktion

Am Jahresende waren von den 1.924.179 h-Titelsätzen des lokalen Katalogs 1.016.881 mit Schlagwörtern verknüpft, das sind 52,8 % (Vorjahr 63,9 %). Der Zuwachs an beschlagworteten Titeln gegenüber 2011 betrug 21.888 (Vorjahr 15.988). Der prozentuale Anteil an den Titelsätzen ist so stark gesunken, weil nun die bisherigen Gruppenkennzeichen der Nationallizenz-Titel (E-Books) verbundweit in lokale Besitznachweise umgewandelt wurden. Die hinzugekommenen 320.421 Nationallizenz-Titel sind sachlich (noch) kaum erschlossen.

In der SWD bzw. GND wurden 521 Schlagwortsätze aus dem hauseigenen Erschließungsgeschäftsgang bzw. aus hier aufgearbeiteten Altdaten neu erfasst (21 % mehr als im Vorjahr). Außerdem wurden 1.365 neue Schlagwörter aus anderen Verbundbibliotheken aus dem redaktionellen Zuständigkeitsbereich überprüft und autorisiert. Wegen des Übergangs von der SWD zur GND sind für das Berichtsjahr keine bibliotheksspezifischen Zahlen zu Korrekturen und Löschungen mehr verfügbar.

Die redaktionellen Zuständigkeiten für die Normdatenredaktionen der Sacherschließung im B3Kat wurden neu geordnet. Neben der UB Augsburg und der BSB München sind jetzt auch die UB der FU Berlin und die Bibliothek des Zentralinstituts für Kunstgeschichte München beteiligt. Die UB Augsburg behält die Zuständigkeit für alle Sachbegriffe und anonymen Werktitel aus dem BVB. Außerdem werden hier die Personennamen und Verfasserwerke aus den zugeordneten Bibliotheken redigiert.

Die Expertengruppe Sacherschließung, der Dr. Stumpf für den BVB angehört, tagte am 21.6. und am 8.11.2012. Frau Wolf-Dahm vertrat den BVB in der Expertengruppe Normdaten, die sich am 9.10.2012 traf. Ergänzend dazu stimmten sich die überregionalen Gremien in zahlreichen Telefonkonferenzen und in einem Experten-Wiki ab.

b) Systematische Erschließung, Regensburger Verbundklassifikation (RVK)

Die Erweiterung der RVK-Systematik und die Erschließung mit RVK-Notationen vollzogen sich 2012 kontinuierlich. Am Ende des Jahres waren von den 1.924.179 h-Titelsätzen des lokalen Katalogs 1.259.983 auf Verbundebene mit recherchierbaren RVK-Notationen versehen (Zuwachs: 20.004 Titel); das entspricht wegen der nun mitgezählten inhaltlich unerschlossenen E-Books 65,5%.

Auf dem RVK-Anwendertreffen in Regensburg am 29. November 2012 war die UB durch Frau Wolf-Dahm vertreten. Neben Fachvorträgen zu Zukunftsperspektiven der RVK bestimmten zwei Schwerpunktthemen die Diskussion: Zum einen soll der Informationsaustausch unter den RVK-Anwendern verbessert werden; dazu wurde das Wiki im RVK-Portal um ein Diskussions-Forum erweitert. Zum anderen wurden die einzelnen Arbeitsschritte im Rahmen des Abgleichs lokal vergebener Notationen mit der RVK-Systematik („Bereinigung des Feldes 700g“) festgelegt. Zunächst wird die UB Regensburg die neuen Grundnotationen für Zeitschriftenkontingente, die bereits in die ZDB eingespielt sind, in der RVK-Datenbank nachziehen. Anschließend sollen bestehende Erstreckungsbereiche, z.B. für Kongressberichte oder Wörterbücher, von den RVK-Anwendern kooperativ und fachbezogen auf Grundnotationen umgearbeitet werden. Schließlich gilt es, lokale Sonderlösungen aus den überlokalen bibliographischen Daten im Verbund zu entfernen. Ziel ist es, die RVK als Normdatei auszugestalten.

Dr. Gerhard Stumpf

Tabelle 2
Ausgaben 2012

	2012	2011	
	EUR	EUR	Veränderung
Bestandsvermehrung	2.640.950	2.241.849	17,8%
Einband	42.544	46.752	-9,0%
Insgesamt:	2.683.494	2.288.601	17,3%
Anteil der Bindekosten an den Gesamtausgaben	1,59%	2,04%	

Tabelle 3
Ausgaben nach Herkunft (Inland - Ausland) 2012

	2012	2011		
	EUR	EUR	% Anteil	
Inland	1.375.806	1.219.944	52,1%	54,4%
Ausland	1.265.145	1.021.905	47,9%	45,6%
	2.640.950	2.241.849	100%	100 %

Tabelle 4

Kauf: Zugang und Ausgaben nach Literaturtypen 2012

	Einheiten	Vorjahr	EUR	Vorjahr EUR
1. Neue Einzeldruckschriften	22.028	21.307	811.981	671.759
2. Serienstücke aus lfd. Serie	968	907	61.069	60.031
3. Nachlieferungen zu Lieferungswerken u. Loseblattausg.	571	65	144.633	142.951
4. Lfd. Zeitschriften und Zeitungen	2.335	2.492	518.005	561.670
5. Zeitschriften/Zeitungen online	3.254	2.125	483.714	368.399
6. Mehrbd. Werke (soweit noch lfd.)	723	645	99.240	76.847
7. Antiquaria ohne Zeitschriften, Karten u. Medien	2.564	1.371	102.545	40.272
8. Antiquarische Zeitschriften	0	8	0	990
9. Einzelkarten	9	8	936	412
10. Mikroformen	5	198	2.327	544
11. Schallplatten	0	0	0	0
12. Tonkassetten	1	0	57	0
13. CDs (Musik)	87	43	2.045	942
14. Folien	0	0	0	0
15. Sonstige AV-Medien	32	58	2.005	2.919
16. Noten	279	612	12.943	11.318
17. CD-ROMs	92	66	8.035	6.473
18. DVD	126	119	2.696	3.969
19. Online-Ressourcen außer Zeitschriften/Zeitungen	1.251	738	414.461	292.352
	34.325	30.762	2.640.950	2.241.849

Tabelle 5
Ausgaben für Non-book-Material 2012

	2012	2011	
	EUR	EUR	Veränderung
Karten, Noten	13.879	11.730	18,32%
Mikroformen	2.327	544	327,56%
AV-Medien (einschl. digitale AV-Medien)	6.441	5.561	15,82%
CD-ROMs	8.035	6.473	24,13%
DVD	2.696	3.969	-32,07%
Zeitschriften/Zeitungen online	483.714	368.399	31,30%
Elektron.Ressourcen ohne Zss./Ztg.	414.461	292.352	41,77%
	931.553	689.028	35,2%

Tabelle 6
Durchschnittspreise 2012

Buch- u. Zeitschriftenerwerb ohne Non-book-Material

	2012	2011	
	EUR	EUR	Veränderung
Inland	55,65	52,66	5,68%
Ausland	131,73	134,55	-2,10%
lfd. Zeitschriften	221,84	225,39	-1,58%
Zeitschriften online	148,65	173,36	-14,25%
Durchschnittspreis insgesamt	76,95	72,88	5,58%

Tabelle 7
Zugang physische Einheiten 2012

(Monographien, Zeitschriften u. sonstige Medien)

	physische Einheiten		Veränderung
	2012	2011	
Kauf	34.325	30.762	11,6%
Unberechneter Zugang ¹⁾	6.979	7.251	-3,8%
	41.304	38.013	8,7%

¹⁾ einschließlich 117 (79) Dissertationen auf 407 (264) Mikrofiches, 223 (226) Dissertationen im Internet, 39 (45) Dissertationen auf CD-ROM, sowie 37 Dokumente in OPUS. Außerdem wurden 2.547 Medien durch das LMZ mit Mitteln der Stadt Augsburg erworben.

Tabelle 8**Zugang nach Herkunft (Inland - Ausland) 2012 - nur Kauf -**Monographien, Serien, Fortsetzungen:

	Physische Einheiten		% Anteil	
	2012	2011		
Inland	24.721	23.167	72,0%	75,3%
Ausland	9.604	7.595	28,0%	24,7%
	34.325	30.762	100 %	100%

Bestand an laufenden Zeitschriften und Zeitungen:

	Abonnements		Veränderung
	2012	2011	
a) gedruckt	2.899	2.972	-2,5%
b) elektronisch	34.871	30.495	14,3%

Tabelle 9**Zugang und Bestand: Sonstige Materialien 2012**

	Zugang (incl. unberechneter Zugang)		Bestand am 31.12.2012
	Einheiten		
	2012	2011	Einheiten
Karten u. Wandkarten, Pläne, Einzelblätter	9	8	59.287
Mikroformen darin 117 Dissertationen auf 407 Microfiches	412	290	
AV-Medien	33	70	50.915
Noten	2.539	3.978	21.257
Elektronische Medien	4.903	3.265	22.264
	7.896	7.611	153.723

Tabelle 10**Lehrbuchsammlung: Bestandsentwicklung seit 1985**

Jahr	Bände	Veränd. zum Vorjahr	Veränd. zu 1985
1985	19.165	--	100,00%
1986	21.889	14,21%	114,21%
1987	22.851	4,39%	119,23%
1988	24.082	5,39%	125,66%
1989	28.819	19,67%	150,37%
1990	27.180	-5,69%	141,82%
1991	29.180	7,36%	152,26%
1992	35.915	23,08%	187,40%
1993	37.760	5,14%	197,03%
1994	40.715	7,83%	212,44%
1995	42.187	3,62%	220,13%
1996	43.024	1,98%	224,49%
1997	42.753	-0,63%	223,08%
1998	43.230	1,12%	225,57%
1999	43.385	0,36%	226,38%
2000	43.806	0,97%	228,57%
2001	43.335	-1,08%	226,12%
2002	39.693	-8,40%	207,11%
2003	39.337	-0,90%	205,25%
2004	40.263	2,35%	210,09%
2005	40.699	1,08%	212,36%
2006	40.307	-0,96%	210,32%
2007	39.765	-1,34%	207,49%
2008	44.004	10,66%	229,61%
2009	53.643	21,90%	279,90%
2010	56.895	6,06%	296,87%
2011	60.283	5,95%	314,55%
2012	65.334	8,38%	298,48%

Tabelle 11
Bestand am 31.12.2012

Bestand nach Medienarten

Bücher und Zeitschriften	2.088.319	
davon Inkunabeln	1.267	
Karten, Mikroformen, AV- und andere Medien	496.729	
Handschriften, -fragmente	1.554	
Musikhandschriften	2.295	
Insgesamt	<u>2.588.897</u>	Einheiten

Bestand nach Standorten, hier: Bücher und Zeitschriften

Zentralbibliothek		
Lesesäle	117.209	
Zentralmagazin mit Mag. Eichleitnerstr.	1.187.753	
Teilbibliothek Geisteswissenschaften (mit LMZ)	461.293	
Teilbibliothek Sozialwissenschaften	237.490	
Teilbibliothek Naturwissenschaften	69.652	
Sonstige Standorte	14.922	
Insgesamt:	<u>2.088.319</u>	Einheiten

In den 3 Teilbibliotheken stehen rund 37% des Bestandes.

Tabelle 12
Ausgaben f. Bestandsvermehrung u. Buchzugang 2012 nach Fächern
mit Ausgaben 1970 - 2012

Fach	Zugang 2012 Einheiten	Ausgaben 2012 EUR	Ausgaben 1970-2012 EUR
01 Zentralbibliothek incl. Ausleihliteratur	3.672	172.640	3.457.933
10 Bibliographien	13	7.619	2.746.641
11 Allg. Nachschlagewerke	90	11.839	1.557.226
12 Wissenschafts- u. Hochschulwesen, Medienwesen	790	42.463	243.111
18 Universitätsarchiv	19	540	12.675
20 Handbibliothek Altes Buch	107	7.929	967.980
22 Zentralinstitut f. didaktische Forschung u. Lehre	32	1.012	2.397
25 Rechenzentrum	0	0	60.955
26 Zentrum für Kommunikation und Beratung	26	1.268	57.930
27 Zentrum für Weiterbildung und Wissenstransfer	13	658	35.704
28 Wissenschaftszentrum Umwelt	847	25.803	103.681
29 Institut f. Europäische Kulturgeschichte	65	3.058	74.301
30 Zentrale Universitätsverwaltung	170	28.938	435.187
31 Rechtswissenschaft	6.167	539.578	11.128.256
40 Wirtschaftswissenschaft	3.176	507.577	9.491.091
50 Geschichte	1.791	87.810	3.621.065
51 Politik incl. Politische Soziologie	983	63.835	1.575.937
52 Soziologie	768	42.634	1.256.700
53 Geographie	701	53.749	2.021.482
54 Volkskunde	155	4.599	210.577
60 Allg. Literaturwissenschaften	118	13.248	617.728
61 Allg. Sprachwissenschaften	111	10.055	1.048.255
63 Klass. Philologie	115	8.396	658.013
64 Germanistik	1.704	65.730	3.291.347
65 Anglistik	822	49.162	2.807.253
66 Romanistik	1.064	41.839	2.866.113
67 Slawistik	18	1.624	186.214
70 Philosophie	375	16.245	733.825
71 Psychologie	424	50.310	1.776.350
72 Pädagogik	1.403	53.731	2.074.915
73 Musikwissenschaft	1.001	43.225	971.878
74 Archäologie, Kunstwissenschaft	670	35.076	2.069.270
75/78 Theologie (kath. / evang.)	1.797	90.878	4.378.993
80 Mathematik	698	95.516	4.831.966
81 Informatik	912	111.301	757.319
82 Allg. Naturwissenschaften	169	4.571	70.952
85 Physik	933	220.620	5.693.746
86 Chemie	59	19.818	287.947
88 Biologie	135	5.303	499.575
99 Sport	678	23.648	641.647
910101 Siemens-Spende Geisteswissenschaften	631	38.485	38.485
910103 Siemens-Spende Naturwissenschaften	678	24.992	24.992
910104 Siemens-Spende Ingenieurwissenschaften	18	1.053	1.053
910105 Siemens-Spende interdisziplinär	207	12.579	12.579
	34.325	2.640.950	75.401.240

zu Tabelle 12

Für die Bestandsvermehrung wurden bisher 75.401.240 €, für Bucheinband und Restaurierung 4.207.635 € ausgegeben (= 5,58 % des Gesamtetats). Dazu kommt der Betrag von 20.451.600 € (40 Mio.DM) für die Erwerbung der Oettingen-Wallersteinschen Bibliothek. Bis 1976 wurden 39.124 € an Forschungsmitteln ausgegeben; diese sind ab 1977 in den Fächern enthalten. Bis 1995 wurden für die Studentenbücherei (18) 20.642 € und für das Sprachenzentrum (24) 85.003 € ausgegeben. Für das Zentrum für Studien- und Konfliktberatung (28) wurden bis 1999 14.013 € ausgegeben. Seit 2001 wird für das Universitätsarchiv (18), seit 2003 für das Wissenschaftszentrum Umwelt (28) Literatur beschafft. Ebenfalls seit 2003 wird die Informatik gesondert ausgewiesen (81, vorher in 80 enthalten). Für das Zentralinstitut für didaktische Forschung und Lehre (22) wird seit 2007 erworben.

Tabelle 13**Kataloge: Anzahl der Eintragungen**

	Neueinträge im Jahr 2012	Summe der Einträge Ende 2012
Haupteintragungen (H-Sätze)	47.037	1.603.758
Nachträge (U-Sätze)	3.513	361.079
Beschlagwortete Haupteintragungen	21.888	1.016.881

3.2 Benutzung

Leitung: Dr. Hans Schoft

Erweiterte Öffnungszeiten

Neu ist die im März 2012 eingeführte Sonntagsöffnung von 12.00 bis 18.00 Uhr. Geöffnet sind alle Lesesäle, nicht aber die Ausleih- und Informationstheken. Die Jahresbesucherzahl (März-Dezember) an Sonntagen um 14.00 Uhr betrug 6.881 und um 16.00 Uhr noch 6.617. Hochgerechnet auf das komplette Jahr sind diese Zahlen durchaus vergleichbar mit der Besucherfrequenz an Samstagen um 18.00 Uhr. Sie deuten auf eine zunehmende Beliebtheit der Bibliothek als Lernort hin.

Montags bis samstags um 22.15 Uhr haben sich in der Bibliothek über das ganze Jahr gerechnet 19.266 Benutzer aufgehalten, also durchschnittlich 64 täglich (2011: 20.993), um 23.15 Uhr waren es noch 9.592 Benutzer, d.h. 32 täglich (2011: 10.404). Samstags um 18.00 Uhr wurden insgesamt 8.863 Benutzer gezählt, im Schnitt 170 pro Samstag um diese Zeit. (2011: 9.394). Im Vergleich zum Vorjahr sind diese Zahlen leicht rückläufig, bleiben aber auf ähnlichem Niveau.

Informationszentrum

Ein Info-Dienstleistungsabend wurde eingeführt: Jeden Donnerstag bleibt ein Stammmitarbeiter der Benutzungsabteilung bis 18 Uhr an der Information und gewährleistet in vollem Umfang den gewohnten Service, insbesondere das Ausstellen von Benutzerausweisen.

Es wurden sechs weitere Stehpulte für Benutzerarbeitsplätze aufgestellt, davon vier als Ersatz für die bisherigen Tischarbeitsplätze und zwei als zusätzliche OPAC-Recherchearbeitsplätze. Acht PCs werden weiterhin als Tischarbeitsplätze angeboten. Bei den Stehpulten lässt sich nach wie vor ein deutlich höherer Benutzerandrang beobachten.

Von den drei Scannern sind die zwei Aufsicht-Scanner stark ausgelastet. Der Flachbettscanner wird eher selten benutzt.

Die Körbe, in denen die Benutzer ihre persönlichen Gegenstände in die Lesesäle mitnehmen können, erfreuen sich großer Beliebtheit. Mehrfach musste nachgekauft werden.

Ein Teil der Hinweis- und Informationsschilder wurde aktualisiert.

Ausleihe

Über die Ortsleihe (ohne Fernleihe) wurden insgesamt 407.841 Bände ausgeliehen (2011: 408.227), etwas weniger als im Vorjahr. Davon kamen 130.246 Bestellungen aus den Bereichen Magazin und Mediothek und 277.595 Ausleihen aus den frei zugänglichen Lehrbuchsammlungen für Studierende sowie aus dem Präsenzbestand in den Lesesälen. Die Anzahl der Bestellungen aus dem Ausweichmagazin ist leicht zurückgegangen auf 4.737 (2011: 4.939), bleibt aber immer noch bei durchschnittlich 20 Büchern täglich, die von dem 5 km entfernten Standort geholt werden müssen.

Fernleihe

Das Bestellvolumen in der passiven Fernleihe betrug 66.109 (2011: 64.441). Abgesagt bzw. negativ beschieden wurden 7.776 Bestellungen, das sind 11,76 % (2011: 11,87 %). Positiv erledigt wurden 58.333 Bestellungen. Darunter befanden sich 5.779 Aufsätze.

Der Zentrale Fernleihserver wurde Anfang des Jahres auf die neue Version 4.1 umgestellt. Für die tägliche Arbeit ergaben sich dadurch keine größeren Veränderungen. Es wurden mit dieser Version hauptsächlich kleinere Datenbankverbesserungen (größere Datenfelder, Behebung von Fehlern) durchgeführt. Mitte des Jahres wurde ein Vorschlag der AG Fernleihe umgesetzt: Im Bestellformular der Benutzerfernleihe für Buchbestellungen sind die Hinweise auf eine kostenpflichtige Kopie, die statt eines nicht verleihbaren Originals geliefert wird, entfernt worden. Kostenpflichtige Kopien von Kleinschriften über 40 Seiten dürfen nur noch nach Rückfrage beim Benutzer geliefert werden. Kopienersatzlieferungen werden nun wie Buchlieferungen behandelt, d.h. es wird auf die Erhebung der Kostenpauschale vom Benutzer verzichtet.

Bei der Verrechnung der positiv erledigten überregionalen Online-Fernleihen (Juli 2011– Juni 2012) musste die UB Augsburg insgesamt 6.909 (2011: 5.283) € an Geberverbünde überweisen. Bei der Abrechnung regionaler Fernleihkopien mit über 40 Seiten wurden der UB Augsburg 187 (2011: 219) € berechnet.

Bei der Kopien-Fernleihe wurde seit Mitte des Jahres von der Verbundzentrale an der Integration in den Zentralen Fernleihserver gearbeitet, da Medea3 im Laufe des Jahres 2013 abgeschaltet werden soll. Hierzu wurden in der Fernleihstelle umfangreiche Tests durchgeführt. Außerdem wurden im Auftrag der AG Fernleihe umfangreiche Handreichungen für den Teil der passiven Fernleihe erstellt, die den Kollegen in den Fernleihstellen bei

der Einführung der neuen Kopien-Fernleihe (geplant: Frühjahr 2013) zur Verfügung gestellt werden sollen.

Die Zahl der aktiven Fernleihbestellungen (inkl. subito-Bestellungen) betrug 46.115 (2011: 46.196), davon wurden 39.400 positiv erledigt (darunter 14.741 subito-Bestellungen).

Mit dem Bücherauto und mit Post-Containerversand wurden insgesamt 1.896 (2011: 1.959) Bücherkisten und 826 (2011: 907) Container versandt.

subito

Die Gesamtzahl der subito-Bestellungen 2012 betrug 15.679, das ist eine Steigerung zum Vorjahr um fast 12 %. Dies ergibt sich vor allem durch die Zunahme an Buchbestellungen (1.474), von denen 1.173, also 80 %, geliefert werden konnten (an Kunden in Deutschland sowie an Bibliotheken in Deutschland, Österreich und der Schweiz), das sind 48% mehr Ausleihen als 2011. Zur hohen Erledigungsquote trägt auch die Ende 2011 wieder aktivierte Verfügbarkeitskontrolle bei.

Der Lieferbetrieb mit der Software DOD II läuft seit Ende 2011 reibungslos, was sich auch in der Statistik zeigt. Im Ranking der Lieferbibliotheken verbesserte sich die UB Augsburg 2012 um 2 Plätze auf Rang 4.

Es wurden 8 % mehr Kopien als 2011 bestellt. Die Erledigungsquote betrug hiervon 95,5%. Dabei wurden 85,3% der Dokumente elektronisch ausgeliefert, 9 % per Post und 5,7% per Fax.

Zum 01.08.12 wurden auf Beschluss der subito-Vereinsmitglieder die Preise für Kopien im Eildienst und für Nutzergruppe 2 (kommerzielle Kunden) vereinheitlicht. Für die UB Augsburg, die vorher eigene vergleichsweise günstige Preise anbieten konnte, bedeutete dies eine Preiserhöhung für Nutzergruppe 2 um 2,50 € im Normal- und um 4 € im Eildienst. Der Eildienstzuschlag für Nutzergruppe 1 und 3 verteuerte sich um 2,50 €.

Der Anteil der von kommerziellen Nutzern bestellten Dokumente sank daraufhin im 2. Halbjahr 2012 von 11,5 % auf 9,75 %. Der Anteil der Eilaufträge aller Nutzergruppen an der Gesamtmenge der Kopienbestellungen nahm nach der Preiserhöhung um 1,3 % ab und liegt nur noch bei 4,7%. Die Kopienbestellungen der nichtkommerziellen Nutzer und der ausländischen Bibliotheken stiegen hingegen in der 2. Jahreshälfte an.

Im November nahm eine Kollegin am subito-Anwendertreffen in Berlin teil.

Mediothek

Die Mediothek wurde im Berichtsjahr von 1.922 Benutzern besucht (2011: 2.383). Der Scandienst hat 187 Aufträge für insgesamt 13.838 Seiten-Scans ausgeführt (2011: 165 Aufträge für 9.901 Scans), deutlich mehr als im Vorjahr. Als Komplett-Scans ganzer Bücher wurden 219 Aufträge mit insgesamt 22.520 Seiten bearbeitet (2011: 158 Aufträge für 29.331 Scans). Es wurden etwas weniger Fernleihkopien als im Vorjahr erstellt: 1.691 Aufträge mit 27.739 Scans (2011: 1.959 Aufträge mit 34.850 Scans). Die Readerprinter waren mit 62.100 angefertigten Kopien deutlich stärker ausgelastet als im Vorjahr (2011: 50.008).

Die Nachfrage nach dem Klebebinden ist auch wieder gestiegen: 360 Mappen gegenüber 139 im Vorjahr. Bei der Plastikringbindung wird ab Mai 2012 zusätzlich zum A4-Format auch ein A3 Querformat (z.B. für Notenblätter) angeboten. Insgesamt wurden mit dem Plastikringbinder 191 Hefte erstellt (2011: 78). Ab Juli 2012 wird als zusätzlicher kostenloser Service die Heftbindung bis max. A3 und 40 Seiten angeboten.

Neben CD- und DVD-Rohlingen können jetzt auch 4GB-Speichersticks für 5 € erworben werden.

Beim Scandienst wird ab 2012 für die Zollstatistik nach Lieferländern unterschieden.

Lesesäle der Zentralbibliothek

Die in den letzten Jahren durchgeführte Aufstellungsoptimierung im Lesesaalbereich brachte 2012 erstmals einen Platzgewinn. Für die nächsten 2-3 Jahre ist für die Bestände der Lehr- und Schulbuchsammlung und des Faches 12 (Wissenschaft, Hochschule, Medien) ausreichend Regalfläche vorhanden.

Der Buchbestand im Lesesaal ist inzwischen auf ca. 130.000 Bände angewachsen. Die weiterhin steigenden Studentenzahlen und Personalknappheit führen manchmal zu Engpässen bei der Benutzerbetreuung, Buchpflege und beim Einstellen der zurückgegebenen Werke in die Lehrbuchsammlung. Für die Bestandsrevision wurden wie im Vorjahr aus Studiengebühren finanzierte „Bücherdetektive“ beschäftigt, was sich äußerst positiv auf die Aufstellungsordnung der Bücher insbesondere in der Lehrbuchsammlung ausgewirkt hat.

Die festen Tischarbeitsplätze und Carrels in der Zentralbibliothek erfreuen

sich großer Beliebtheit und sind dauerhaft belegt. Ihre Anzahl wurde wieder erhöht, von 45 auf 52. Das für sehbehinderte Benutzer/innen eingerichtete Carrel im Lesesaal der Zentralbibliothek wurde im Jahr 2012 erstmalig durchgehend von 2 Studierenden genutzt. Die technischen Einrichtungen wurden um eine neu angeschaffte Lupenleuchte erweitert.

Der allgemeine Lesesaal der Zentralbibliothek mit seinen 180 Arbeitsplätzen und einer ruhigen Arbeitsatmosphäre wird immer mehr zu einem bevorzugten Lernort für Studierende.

Magazin

Das Zusammenrücken der älteren, systematisch aufgestellten Buchbestände im Zentralmagazin ist noch nicht abgeschlossen und bietet weiteres Platzgewinnungspotential für die seit sechs Jahren bestehende kompakte Aufstellung nach Numerus Currens. Die Sanierungsarbeiten im Ausweichmagazin in der Eichleitnerstraße haben den Betrieb auch über das ganze Jahr 2012 behindert. Die durch Umbauarbeiten verlorenen 48 Regalmeter konnten nur teilweise durch Buchaussonderungen aufgefangen werden.

Einbandstelle

Im Berichtsjahr wurden 2.317 Bücher für insgesamt 42.544 € zum Binden in Auftrag gegeben (2011: 2.508 Bücher für 46.752 €). Die Bindeausgaben sind also gegenüber dem Vorjahr um etwa 9% zurückgegangen. Entsprechend verringerte sich auch der Anteil der Bindekosten an den Gesamtausgaben für Bücher: 1,59 % gegenüber 2,04 % im Vorjahr. Auch die Anzahl der Auftragsreparaturen hat eine sinkende Tendenz: 175 (gegenüber 232 im Jahre 2011 und 489 im Jahre 2010), da kleinere Reparaturen nach Möglichkeit weiterhin im Hause durchgeführt werden.

Schulungen

Von Mitarbeiter/innen des Info-Zentrums der Zentralbibliothek wurden 27 Bibliothekseinführungen mit insgesamt 261 Teilnehmern durchgeführt. 25 Veranstaltungen galten Erstsemestern, eine Veranstaltung war für neue Mitarbeiter der Universität bestimmt, eine Veranstaltung wurde für das Akademische Auslandsamt durchgeführt.

Mitarbeiter/innen des Lesesaals veranstalteten 19 fachlich orientierte Bibliothekseinführungen und führten 12 Schulungen für das Literaturverwaltungsprogramm Citavi durch.

Tabelle 14
Öffnungszeiten

	2012	2011
Öffnungstage	339 ¹⁾	298
Wöchentliche Öffnungszeit in Stunden		
- der Lesesäle	98	92
- der Ausleihe	75	75

¹⁾ ab März 2012 auch sonntags geöffnet

Tabelle 15
Zahlen zur Benutzung

	2012	2011	Veränderung
Zahl der Studierenden - SS 2012 -	16.755	16.149	3,8%
Zahl der eingetragenen Benutzer	18.632	18.586	0,2%
Zahl der Lesesaalbenutzungen ¹⁾	1.150.260	1.270.203	-9,4%

¹⁾ TS Juli und August keine Zählung wegen defektem Personenzähler

Tabelle 16
Ausleihe / Fernleihe / Dokumentlieferung

Bestellungen ¹⁾	2012	2011	Veränderung
Aktive Fernleihe	46.115	46.196	-0,2%
Passive Fernleihe	66.109	64.441	2,6%
davon Internat. Leihverkehr:			
Aktive Fernleihe	443	570	-22,3%
Passive Fernleihe	127	76	67,1%
davon Dokumentlieferdienste	15.679	14.004	12,0%
Insgesamt	112.224	125.287	-10,4%

Positiv erl. Bestellungen	% Anteil d. Bestellungen		
	2012	2011	
Ortsleihe (v.a. Magazin)	130.246	137.357	
Aktive Fernleihe	39.400	38.722	85,4% 83,8%
Passive Fernleihe	58.333	56.794	88,2% 88,1%
davon Dokumentlieferdienste	14.741	13.100	94,0% 93,5%
Insgesamt	227.979	245.973	

Ausleihe nach Einheiten	Veränderung		
Ausleihe ²⁾	407.841	371.814	9,7%
Aktive Fernleihe ³⁾	39.400	38.722	1,8%
Passive Fernleihe ⁴⁾	58.333	56.794	2,7%
Insgesamt	505.574	467.330	8,2%

¹⁾ Bestellungen für die Ortsleihe werden als solche nicht erfasst.

²⁾ Ausleihbestände, Fachbereichsentnahmen durch Dozenten, Abend- und Wochenendausleihe aus Präsenzbeständen; o h n e Fernleihe

³⁾ ohne Kopien

⁴⁾ incl. Kopien

Tabelle 17**Aktive Fernleihe: Versendung von Büchern und Kopien 2012**

	2012	2011
a) Bayerisches Bücherauto an der Universitätsbibliothek Augsburg		
Zahl der transportierten Bücherkisten:	1.896	1.959
b) Versand durch die Post		
Zahl der transportierten Postcontainer	826	907

Tabelle 18**Einbandstelle**

	2012	2011	2012	2011	Veränderung
	Gebundene Einheiten		EUR	EUR	Ausgaben
Normalband	1.865	2.068	37.403	41.288	
Broschur	215	169	1.961	2.303	
Reparatur	1	0	218	0	
Sonderanfertigung / Neubindung	2	0	33	0	
Reparatur von Broschuren	175	232	1.894	2.441	
Sonderanfertigung / Reparatur	59	39	1.034	720	
Insgesamt	2.317	2.508	42.544	46.752	-9%

Anteil der Bindekosten an den Gesamtausgaben: 1,59% (2,04%).

Davon Oettingen-Wallersteinsche Bibliothek:

Einband: 13 Einheiten für 226 EUR; Restaurierung: 9 Einheit für 384 EUR.

Tabelle 19**Kopien, Fotostelle, Scan-Service**

	2012	2011	Veränderung
Zahl der durch Benutzer/innen angefertigten Kopien auf den Geräten in der Universitäts- Bibliothek einschließlich Readerprinter-Kopien *	---	5.369.300	
Zahl der Fotoaufnahmen	4.457	4.563	-2,32%
Mediothek: durch Personal angefertigte Scans	36.358	39.232	-7,33%

* für 2012 keine Zahl vorhanden

3.3 Handschriften, Alte Drucke, Sondersammlungen

Leitung: Dr. Günter Hägele

Bestandserhaltung

Der Rara-Bestand (Lokalkennzeichen 221) wuchs um weitere 94 Bände an (148 im Vorjahr), deren Separierung unter konservatorischen Gesichtspunkten notwendig geworden war. 169 Bände des gedruckten Bestandes wurden im Rahmen der Buchpflege gereinigt, auf Schäden geprüft, nötigenfalls repariert sowie gestempelt und etikettiert. 13 Bände wurden nach Vorbereitung zum Buchbinder gegeben, die Bindekosten beliefen sich auf €218.- Weitere 30 Bände wurden in geeigneten Boxen und Mappen gesichert. Für Restaurierungsmaterial wurden weitere 2.494,- € aufgewendet. Ein wichtiger Aspekt ist die inzwischen zu einem zentralen Arbeitsfeld der Abteilung gewordene Digitalisierung Alter Drucke und Handschriften, die unter konservatorischem Blickwinkel auch einen gewichtigen Beitrag zur Bestandserhaltung durch künftige Schonung der Originale leistet.

Benutzung

Im Berichtszeitraum ist wiederum ein deutlicher Rückgang der Benutzer im Sonderleseraum zu verzeichnen. 695 Benutzer gegenüber 895 im Vorjahr bedeuten einen Rückgang um 24%. Die Zahl der Benutzungsvorgänge, in Bänden gezählt, stieg dagegen von 2945 im Vorjahr auf 4048 im Jahr 2012; dies entspricht einer Zunahme um 37%. Der Rückgang der Benutzerzahlen ist vor allem auf die rasant zunehmende Zahl digitalisierter, überregional verfügbarer Werke zurückzuführen. Letztlich bringt dieser spürbare Wandel des Nutzerverhaltens im Bereich der Bestanderhaltung die erwünschte Schonung der Originale mit sich.

302 Fernleihgesuche mussten aus konservatorischen Gründen abschlägig beschieden werden (Vorjahr: 338). 546 Bände aus der passiven Fernleihe konnten auf Grund der Vorgaben der Leihgeber nur im Sonderleseraum eingesehen werden (Vorjahr: 447).

Handbibliothek

Für die frei zugängliche Handbibliothek der Abteilung (Lokalkennzeichen 20) wurden 106 Bände (Vorjahr: 104) im Wert von 7.909,- € (Vorjahr: 8.894,- €) erworben. Diese Zahlen entsprechen weitgehend denen der Vorjahre. Die Handbibliothek mit über 9.100 Bänden im Freihandbereich wird interdisziplinär genutzt.

Bestandserschließung

Der zum Jahresende 2011 abgeschlossene Katalog der Lateinischen Handschriften im Oktavformat wurde nach einer umfangreicheren Veröffentlichung zu den Augsburger illuminierten Handschriften dieses Formats in den davon betroffenen Teilen nochmals überarbeitet. Parallel dazu wurden die Abbildungen für den Tafelteil hergestellt. Die Gesellschaft der Freunde der Universität Augsburg hat sich dankenswerter Weise dazu bereit erklärt, bei der bevorstehenden Drucklegung die Finanzierungslücke zu schließen, die durch den reduzierten DFG-Anteil an den Druckkosten entstanden war.

Digitalisierung

Mit einem namhaften Betrag fördert die Kurt und Felicitas Viermetz Stiftung seit Herbst 2012 die Digitalisierung und Präsentation ausgewählter Quellen – Handschriften und Drucke – zur Geschichte der Freien Reichsstadt Augsburg und zur schwäbischen Geschichte des Spätmittelalters und der frühen Neuzeit aus der Bibliothek Oettingen-Wallerstein. Die digitalisierten Handschriften, die bisher gar nicht oder nur in Auszügen ediert sind, überliefern umfangreiche Quellen zur Geschichte von Augsburg, Füssen und Donauwörth sowie eine prächtige Emblemhandschrift des Octavius de Strada für Marcus Fugger. (Zugang: <http://www.bibliothek.uni-augsburg.de/dda/projekte/viermetz>)

Darüber hinaus wurden im Berichtszeitraum für die Digitale Sammlung der Universitätsbibliothek folgende sieben Handschriften im Haus (in der Fotostelle bzw. mit dem Scanner der Abteilung) komplett digitalisiert (2932 Seiten):

- Cod.I.3.2°3 Ulrich Boner, Der Edelstein, 1449
- Cod.I.3.8°5 Heinrich von St. Gallen, Marienleben, 1466
- Cod.I.6.4°3 Fechtbuch, 15. Jahrhundert
- Cod.II.1.2°109 Herbarium, Anfang 15. Jahrhundert
- Cod.II.1.8.12 Liber ordinarius ecclesiae cathedralis, 2. Hälfte
13. Jahrhundert
- Cod.II.2.8°2 Johannes Kornreuther, Magia ordinis artium,
18. Jahrhundert, 2. Hälfte
- Cod.III.1.4°18 Passionstraktat, 1468

In der Mediothek wurden für die Sondersammlungen 6007 Seiten gescannt:

- 2134 Digitalisate aus 48 Objekten des Druckschriftenbestands Oettingen-Wallerstein (Lokalkennzeichen 02)
- 1450 Digitalisate aus 20 Objekten der Rara-Sammlung (Lokalkennzeichen 221)
- 516 Digitalisate aus 23 Handschriften der Sammlung Oettingen Wallerstein
- 1977 Digitalisate von 21 verfilmten Handschriften durch Konversion in Dateien

Mit zwei gewichtigen digitalisierten Bänden ist die Universitätsbibliothek inzwischen im „Schwerpunkt Regensburg“ der Bayerischen Landesbibliothek Online vertreten. In der Abteilung „Berthold Furtmeyr: Buchmalerei der Renaissance“ sind zusammen mit der zweibändigen Augsburger Bibel weitere 18 vollständig digitalisierte Handschriften dieses bedeutenden Buchmalers des späten 15. Jahrhunderts aus der Bayerischen Staatsbibliothek, der Universitätsbibliothek Heidelberg und der British Library in London versammelt. (Zugang: <http://www.bayerische-landesbibliothek-online.de/furtmeyr-signaturen>)

In der “Roman de la Rose Digital Library”, einem gemeinsamen Projekt der Johns Hopkins University und der Bibliothèque Nationale de France, ist die Universitätsbibliothek ebenfalls mit zwei digitalisierten Handschriften vertreten. Der Rosenroman, ein im 13. Jahrhundert verfasster Versroman zum Thema Liebe, gilt als das erfolgreichste und einflussreichste Werk der mittelalterlichen französischen Literatur. Das Portal listet derzeit annähernd 150 Handschriften. (Zugang: <http://romandelarose.org/#home>)

„Bibliotheca Laureshamensis – digital: Virtuelle Klosterbibliothek Lorsch“ lässt die Bibliothek des zum UNESCO-Welterbe erhobenen Klosters Lorsch virtuell wiedererstehen. 330 erhaltene mittelalterliche Handschriften sind heute auf 68 Bibliotheken weltweit verstreut. Die virtuelle Zusammenführung dieser Lorsch Codices und Fragmente ermöglicht es erstmals, die intellektuellen Grundlagen des Klosters und darüber hinaus das Weltbild der Karolingerzeit auf breiter Grundlage zu erforschen. Auch hier ist die Universitätsbibliothek mit einem Codex aus der 2. Hälfte des 9. Jahrhunderts vertreten.

Beschickte Ausstellungen

Für folgende Ausstellungen stellte die Universitätsbibliothek Augsburg im Berichtszeitraum Leihgaben zur Verfügung:

- Tür an Tür: Polen – Deutschland. 1000 Jahre Kunst und Geschichte Berlin, Martin-Gropius-Bau, 23. November 2011 bis 9. Januar 2012
- Bayern und Österreich im Mittelalter. „Verbündet – Verfeindet – Verschwägert“. 2. bayerisch-österreichische Landesausstellung Burghausen, Landesherrliche Burg, 27. April bis 4. November 2012
- Rom rügt Rieser Religiösen - Ulrich Mayr (1743-1811) Kirchheim am Ries, Prälatensaal im Kloster Kirchheim, 21. April bis 20. Mai 2012
- „Russen und Deutsche. 1000 Jahre Verbindung“ Berlin, Neues Museum, 4. Oktober 2012 bis 13. Januar 2013
- ungeheuer-zauberhaft. Märchen, Sagen und Geschichten aus den Alpen Oberschönenfeld, Schwäbisches Volkskundemuseum, 25. November 2012 bis 27. Januar 2013

Dr. Günter Hägele

Tabelle 20**Handschriften, Alte Drucke, Sondersammlungen**

	2012	2011
Benutzer im Handschriftenleseraum	681	895
Benutzungsvorgänge im Bereich Altes Buch	1.964	2.945
Sammlung Oettingen-Wallerstein (LKZ 02)		
Im HS-Leseraum benutzte Drucke nach 1500	851	1.216
„ „ „ Inkunabeln	1	1
„ „ „ Handschriften (bzw. Verfilmungen)	25	44
„ „ „ Musikhandschriften	7	5
Zur Benutzung im Allg. Lesesaal bzw. zur Entlei- hung an die Ortsleihe weitergeleitete Bände	0	0
Für die aktive Fernleihe zur Verfügung gestellt	305	442
Für die aktive Fernleihe einschl. Lieferdienste erstellte Kopien	100	125
Abgelehnte Fernleihbest. (nicht verleihbar)	302	338
Rara (LKZ 221), Remota (LKZ 219), Einbandsammlung (LKZ 212)		
221: im HS-Leseraum benutzte Bände	303	253
219: im HS-Leseraum benutzte Bände	70	74
Für die aktive Fernleihe zur Verfügung gestellt (221)	0	0
Benutzung sonstiger Bestände im HS-Leseraum		
Bände aus dem Zentralmagazin	0	0
Bände aus der passiven Fernleihe	546	447
Neuzugänge		
212 ¹⁾	1	0
219 ¹⁾	57	9
221 ¹⁾	94	148
223	0	6

¹⁾ durch Umstellung von anderen Standorten oder Neukatalogisierung Cassianeam

4. AUS DEN TEILBIBLIOTHEKEN

4.1 Teilbibliothek Sozialwissenschaften (TS)

Leitung: Dr. Günter Mette

Der Anzahl der bestehenden Lehrstühle war mit 47 gleichbleibend, die Anzahl der Studierenden an den betreuten Fakultäten stieg von 5.487 auf 5.665.

Der Literaturzugang kann als befriedigend bis gut gelten. Für die Rechtswissenschaft wurden 6.167 (2011: 4.547), für die Soziologie 768 (2011: 323), für die Wirtschaftswissenschaften 3.176 (2011: 3.017) und für die Psychologie 424 bibliothekerische Einheiten (2011: 426) erworben.

Auch im Jahre 2012 leisteten die betreuten Fakultäten einen nennenswerten Beitrag aus Studienbeiträgen zum Erwerbungssetat der Teilbibliothek. Die Juristische Fakultät leistete einen Zuschuss von 238.000 €. Von Seiten der Wirtschaftswissenschaften wurden 145.000 € beigesteuert.

Der Gesamtbestand der TS umfasst mittlerweile 237.490 Bände. In der Rechtswissenschaft stehen 80.462, in der Psychologie 19.540, in der Soziologie 22.274 und für die Wirtschaftswissenschaften 82.955 Bände zur Verfügung.

Der zu verzeichnende Rückgang des Gesamtbestandes ist Resultat konsequenter und umfangreicher Revisionstätigkeiten, die in allen betreuten Fächern regelmäßig durchgeführt werden. Insgesamt konnten im Berichtsjahr 15.123 Bände ausgesondert werden.

Erfreulich gestaltet sich die Situation in den Lehrbuchsammlungen der Teilbibliothek. Sie konnten weiterhin aktuell ausgestaltet werden. Sie beinhalten nunmehr 25.286 Bände und Medien. Letzteres schlägt sich u.a. in der Anzahl der Ausleihen nieder. Wie bereits in den vergangenen Jahren erhöhte sich diese Kennzahl erneut. Sie stieg von 134.132 auf 146.389. Allerdings brach nach Maßgabe der Zählgeräte die Nutzung des Lesesaals von 386.381 Besuchern auf 308.753 ein. Ein derartiger Rückgang war jedoch nicht spürbar und darf wohl dem zeitweisen Ausfall und der technischen Unzuverlässigkeit des Zählwerks zugeschrieben werden.

Ferner ist positiv zu vermerken, dass alle Abonnements der Datenbanken und des Literaturverwaltungsprogramms RefWorks für die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät gehalten bzw. fortgeführt werden konnten.

Dr. Günter Mette

Tabelle 21
Teilbibliothek Sozialwissenschaften

Angaben zur Benutzung:

Zahl der betreuten Lehrstühle/Fachvertretungen	2012	2011
Zahl der Studierenden (SS)	47	47
Lesesaalbenutzung ¹⁾	5.655	5.487
Ausleihen	258.753	386.381
	146.389	134.132

¹⁾ Zählgerät Juli und August ausgefallen

Ausgaben (ohne Einband), erworbene Einheiten:

Fach:	Einheiten		EUR		Ver- änderung
	2012	2011	2012	2011	
Recht	6.167	4.547	539.578	395.654	36,38%
Wirtschaft	3.176	3.017	507.577	402.940	25,97%
Soziologie	768	323	42.634	27.096	57,34%
Psychologie	424	426	50.310	59.239	-15,07%
Insgesamt	10.535	8.313	1.140.099	884.929	28,84%

Bestand:

Recht	80.462	80.392
Öp. Dokumentationszentrum	6.973	8.790
Wirtschaftswissenschaften	82.955	93.579
Soziologie	22.274	23.278
Psychologie	19.540	20.493
Lehrbuchsammlung	25.286	23.522
Insgesamt:	237.490	250.054

Aussonderungen:

	15.123	9.086
--	--------	-------

4.2 Teilbibliothek Geisteswissenschaften (TG)

Leitung: Katharina Urch M.A.

Allgemeines

Die Zahl der von der Teilbibliothek betreuten Lehrstühle bzw. Fachvertretungen blieb mit 67 gegenüber 68 des Vorjahres nahezu gleich. Bei der Zahl der Studierenden war, wie in den beiden Vorjahren, ein geringfügiger Anstieg zu verzeichnen (2011: 7.274, 2012: 7.316).

Die Lesesaalbenutzung lag 2012 mit 452.193 Benutzerzählungen um ca. 1,6 % höher als 2011 (445.163). Erstmals wurde diese Kennzahl auch für die von der Teilbibliothek Geisteswissenschaften mitbetreute Bibliothek des Leopold-Mozart-Zentrums erfasst, dort wurden 4.418 Lesesaalbenutzer gezählt. Ein leichter Rückgang der Ausleihzahlen von 94.538 entliehenen Medien auf 89.967 (- 4,8%) entspricht der Tendenz des Vorjahres und unterstreicht die zunehmende Bedeutung der Bibliothek als Lern- und Arbeitsort für die studentischen Benutzer der geisteswissenschaftlichen Fakultäten. Diese Entwicklung lässt sich noch deutlicher in der intensiven Nutzung der vier Groß- und vier Kleingruppenarbeitsräume, der beiden Computerarbeitsräume sowie in der von Semester zu Semester steigenden Nachfrage nach Tischarbeitsplätzen, für die meist längere Wartelisten geführt werden müssen, ablesen.

Für den Bestandsaufbau standen 2012 für die vertretenen Fächer insgesamt 671.561 € und damit um 3,6 % weniger Erwerbungsmittel als im Vorjahr zur Verfügung (2011: 696.629 €). Lässt man die Fördermittel der Carl-Friedrich-von-Siemens-Stiftung (s. u.) unberücksichtigt, beträgt der Rückgang der Mittel für den Bestandsaufbau gegenüber 2011 sogar über 9%. Der Grund hierfür ist v. a. in einem deutlichen Rückgang der Zuweisungen, die einzelne Fächer aus Studienbeiträgen aus ihren Fakultätsanteilen für den Literaturerwerb zur Verfügung stellten, zu sehen. Der Literaturzugang lag mit 13.602 Medieneinheiten um ca. 11 % unter dem des Vorjahres (2011: 15.338).

Ein beträchtlicher Teil der verfügbaren Erwerbungsmittel, nämlich 38.485 €, stammte aus Fördermitteln der Carl-Friedrich-von-Siemens-Stiftung, welche der Universitätsbibliothek Mitte des Jahres für die Erwerbung von gedruckten Monographien aus dem Bereich Forschungsliteratur bereitgestellt worden waren. (Näheres zu den Sondermitteln der Siemens-Stiftung im Bericht der Abt. Medienbearbeitung/Erwerbung.) Von der Fördersumme von 300.000 € erhielten die geisteswissenschaftlichen Fächer einen bis Ende 2013 zu bewirtschaftenden Betrag von 100.000 € zugeteilt. Hiervon profitierten insbesondere die Fächer Geschichte, Germanistik, Katholische

Theologie, Anglistik, Romanistik, Sprach- und Literaturwissenschaften sowie Kunst/Archäologie, für die die Beschaffung wichtiger monographischer Publikationen – Neuerscheinungen wie auch ältere Desiderate - möglich war bzw. ist, die aus den regulären Mitteln der Fachetats nicht hätten beschafft werden können.

Am Jahresende umfasste der Präsenzbestand der Teilbibliothek 461.293 Medieneinheiten und lag damit knapp 2% über dem Bestand des Vorjahres (2011: 452.486). Ein Zuwachs von knapp 8% lässt sich für die in der Zentralbibliothek aufgestellte Lehrbuchsammlung der geisteswissenschaftlichen Fächer verzeichnen, die 27.841 Medieneinheiten umfasste (2011: 25.843). Die Bibliothek des Leopold-Mozart-Zentrums wies einschließlich der dortigen Lehrbuchsammlung einen Präsenzbestand von 10.597 Medieneinheiten auf (2011: 8.715).

Im Hinblick auf die technische Ausstattung der Teilbibliothek zeichnete sich in der zweiten Jahreshälfte ein erfreulicher Fortschritt ab: Die seit langem benötigte, von den überwiegend mit ihren eigenen Notebooks arbeitenden studentischen Benutzern immer wieder geforderte Stromversorgung der Lesesaalarbeitsplätze konnte endlich in Angriff genommen und im Herbst realisiert werden. Die Kosten für diese umfangreiche Maßnahme – es mussten knapp 500 Leseplätze auf zwei weitläufigen Ebenen mit Tischplatzsteckdosen bestückt und Stromleitungen sicherheitstechnisch aufgerüstet werden – beliefen sich auf insgesamt 45.450 €, die Hälfte des Betrages wurde aus zentralen Studienbeitragsmitteln bereitgestellt.

Wie in den Vorjahren beteiligten sich Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Teilbibliothek an der Organisation und Durchführung eines großen Teils der Veranstaltungen zur Vermittlung von Informationskompetenz für verschiedene Zielgruppen, mit unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkten bzw. Spezialisierungen. Allgemeine Einführungen in die Bibliotheksbenutzung für Erstsemesterstudierende und Schülergruppen der Kolleg-/Oberstufe der Gymnasien und Fachoberschulen stehen dabei im Vordergrund, während fachspezifische Bibliothekseinführungen i. d. R. von den zuständigen Fachreferenten durchgeführt werden.

Unverändert blieben auch die Beteiligung am abteilungsübergreifend organisierten Scandienst Medea sowie die Bereitstellung von Personalressourcen für Vertretungen in der Benutzungsabteilung (Poststelle, Fahrdienst).

Katharina Urch M.A.

Tabelle 22
Teilbibliothek Geisteswissenschaften

Angaben zur Benutzung

	2012	2011
Zahl der betreuten Lehrstühle/ Fachvertretungen	67	68
Zahl der Studierenden (SS)	7.316	7.274
Lesesaalbenutzung	452.193	445.263
Benutzer LMZ (Zählung ab 2012)	4.418	-
Ausleihen (einschließlich LMZ *)	89.967	94.538

Ausgaben (ohne Einband), erworbene Einheiten

Fach	Einheiten		EUR		Veränderung Ausgaben:
	2012	2011	2012	2011	
Siemens-Drittmittel	631	0	38.485	0	
Geschichte	1.791	2.318	87.810	103.709	-15,33%
Politologie	983	696	63.835	52.083	22,56%
Geographie	701	530	53.749	47.891	12,23%
Europäische Ethnologie/Volkskunde	155	119	4.598	4.110	11,87%
Allgemeine Literaturwissenschaft	118	199	13.248	16.651	-20,44%
Allgemeine Sprachwissenschaft	111	281	10.055	22.858	-56,01%
Klassische Philologie	115	130	8.396	8.831	-4,93%
Germanistik	1.704	1.923	65.730	66.909	-1,76%
Anglistik	822	1.184	49.162	54.309	-9,48%
Romanistik	1.064	1.381	41.839	57.142	-26,78%
Slawistik	18	25	1.624	2.129	-23,72%
Philosophie	375	272	16.245	13.799	17,73%
Pädagogik	1.403	2.038	53.731	76.683	-29,93%
Musik	1.001	898	43.225	30.086	43,67%
Theologie	1.797	2.766	90.878	118.896	-23,57%
Biologie	135	91	5.303	2.768	91,58%
Sport	678	487	23.648	17.775	33,04%
Insgesamt	13.602	15.338	671.561	696.629	-3,60%

Bestand:

Teilbibliothek	461.293	452.486
Lehrbuchslg. (in der ZB)	27.841	25.843
LMZ seit Zugehörigkeit zur Universität	4.116	2.234
LMZ Grundbestand	4.876	4.876
Lehrbuchslg. (Grundbestand im LMZ)	1.605	1.605

* LMZ=Leopold-Mozart-Zentrum der Universität

Aussonderungen:	1.708	2.866
-----------------	-------	-------

4.3 Teilbibliothek Naturwissenschaften (TN)

Leitung: Werner Kalkhoff

Das Jahr 2012 war geprägt vom Umzug der Bestände des Wissenschaftszentrums Umwelt (WZU) in die Teilbibliothek Naturwissenschaften. Dazu mussten im Vorfeld Physikzeitschriften im Umfang von ca. 600 Bücherkisten ins Magazin umgestellt werden. Dann wurden die verbliebenen Physikzeitschriften zusammengerückt. In den dadurch freigewordenen ca. 200 zusammenhängenden laufenden Metern Regalfläche fanden dann die Bestände des WZU ihren Platz. Das Lokalkennzeichen 28 für diesen Bestand wurde dabei erhalten.

Die Wand zum Bibliotheksanbau wurde im Erdgeschoss und im Obergeschoss mit Regalen ausgestattet. Dadurch konnte fächerübergreifend die Regalfläche um ca. 100 laufende Meter vergrößert werden.

Wie jedes Jahr wurden wieder zahlreiche Handbibliotheksrevisionen sowie Revisionen kritischer Bestände im eigenen Bereich durchgeführt.

Leider konnte der „Förderverein von Wissenschaft und Technik an Hochschulen in München e.V.“ im Jahr 2012 keine Bücherspenden verschiedener Firmen vermitteln.

Im Jahr 2012 blieb die Zahl der betreuten Lehrstühle gleich. Die Zahl der Studierenden erhöhte sich dagegen deutlich (plus 12%). Die Lesesaalbenutzung wuchs erheblich (plus 18%) und die Zahl der Ausleihen moderat (plus 8%). Insgesamt steigerten sich die Ausgaben der TN um 15%. Im Gegensatz hierzu mussten die Mathematik und die Chemie ihre Ausgaben insbesondere durch die Abbestellung einiger teurer Zeitschriften deutlich reduzieren (14% und 19%). Insgesamt vergrößerte sich der Bestand an Medien um fast 4000 auf ca. 74000.

Aus Studienbeiträgen konnte 2012 neben dem schon vorhandenen Flachbettscanner (Epson) auch ein Aufsichtscanner (Bookeye) angeschafft werden. Dieser steht im Erdgeschoss nahe der Theke allen Studenten zur Verfügung.

Wie schon im letzten Jahr wurden die subito- und Medeabestellungen komplett vor Ort erledigt. Diese Aufgaben wurden neben dem Stammpersonal auch von studentischen Hilfskräften der Abend- und Wochenendausleihe getätigt. Das bringt erhebliche Vorteile in Bezug auf Verfügbarkeit der Bestände und Geschwindigkeit der Bestellerledigung. Zusätzlich wurden wieder einige Digitalisierungsaufträge vom Stammpersonal der

Teilbibliothek abgewickelt.

Die im März eingeführte Sonntagsöffnung wurde auch in der TN gut angenommen.

Werner Kalkhoff

Tabelle 23
Teilbibliothek Naturwissenschaften

Angaben zur Benutzung	2012		2011		Ver- änderung
	2012	2011	2012	2011	
Zahl der betreuten Lehrstühle/Fachvertretungen	67	67	67	67	
Zahl der Studierenden (SS)	3.685	3.685	3.297	3.297	
Lesesaalbenutzung	172.048	172.048	145.512	145.512	
Ausleihen	26.268	26.268	24.422	24.422	
Ausgaben (ohne Einband), erworbene Einheiten					
Fach:	2012	2011	Einheiten		EUR
	2012	2011	2012	2011	2011
Siemens-Drittmittel	696	0	26.045	0	0
Mathematik	698	880	95.515	111.017	-13,96%
Informatik	912	99	111.301	77.527	43,56%
Physik	933	561	220.620	202.110	9,16%
Allg. Naturwissenschaften	169	13	4.571	1.135	302,73%
Chemie (Didaktik)	59	102	19.818	24.332	-18,55%
Bestand	3.467	1.655	477.870	416.121	
WZU (seit 2012 in der Teilbibl.)	4.551	0			
Mathematik	24.747	23.892			
Informatik	9.177	9.032			
Physik	20.841	23.907			
Allg. Naturwissenschaften	1.176	1.128			
Chemie (Didaktik)	3.109	3.030			
Lehrbuchsammlung	10.602	9.313			
Insgesamt	74.203	70.302			

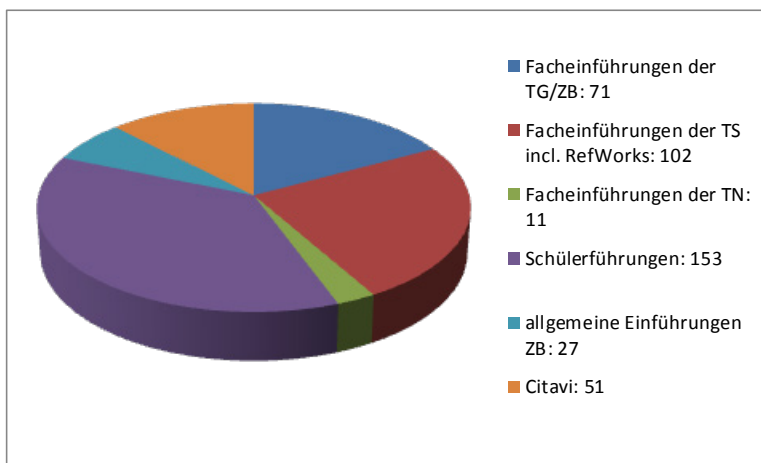
5. VERMITTLUNG VON INFORMATIONSKOMPETENZ, BIBLIOTHEKSFÜHRUNGEN

2012 hat die interne AG Informationskompetenz der UB ihre Auflösung beschlossen. Die Koordinierung der einzelnen Bereiche (allgemeine Einführungen, Schülerführungen, Facheinführungen, Literaturverwaltung) wurde von den AG Mitgliedern mehrheitlich als nicht notwendig erachtet, da jeder Aufgabenbereich und jede Teilbibliothek individuell auf die zu versorgende Klientel ausgerichtet arbeitet.

In der AG Informationskompetenz des BVB war die UB Augsburg durch Frau Wolf-Dahm vertreten.

Angebot zur Vermittlung von Informationskompetenz (IK)

Das Spektrum der Veranstaltungen umfasste auch 2012 neben den allgemeinen und fachspezifischen Einführungen eine große Zahl an Schülerführungen sowie die Schulung der beiden lizenzierten Literaturverwaltungsprogramme Citavi und RefWorks. Insgesamt wurden 415 IK-Veranstaltungen im Umfang von 452 Stunden angeboten, die von 7290 Teilnehmenden besucht wurden.



Allgemeine Bibliothekseinführungen

Das Informationszentrum der ZB hat im abgelaufenen Berichtsjahr 27 allgemeine Bibliothekseinführungen abgehalten, die von insgesamt 261 Studienanfängerinnen und –anfängern besucht wurden.

Fachspezifische Bibliothekseinführungen

In vielen Fächern wird eine enge Kooperation der UB mit einzelnen Lehrstühlen und Fachbereichen gepflegt, oft sind die IK-Veranstaltungen der Bibliothek in den jeweiligen Curricula verpflichtend, mitunter sogar direkt in den Ablauf der Lehrveranstaltungen integriert. Insgesamt reicht das Angebot von Einzel- und Kleingruppenschulungen über Kurse in Seminarstärke bis hin zu Masseneinführungen im Audimax.

In der Teilbibliothek Sozialwissenschaften ist die Nachfrage nach fachspezifischen Einzel- und Kleingruppenschulungen im Bereich Wirtschaftswissenschaften auch im Jahr 2012 weiterhin auf hohem Niveau geblieben. Die im Schnitt 120 Minuten dauernden Veranstaltungen orientierten sich an den Bedürfnissen der Studierenden und umfassten alle notwendigen Aspekte der Literaturrecherche und –verwaltung, die für die Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit an der WiWi-Fakultät erforderlich sind. Im Berichtszeitraum fanden 59 Einzel- und Kleingruppenschulungen für insgesamt 78 Personen statt. Daneben gehörten auch im Jahr 2012 die Bibliotheksschulungen für viele Lehrstühle der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät zum Pflichtprogramm und wurden in die modulare Ausbildung im Themenbereich „wissenschaftliches Arbeiten“ integriert. In organisatorischer Zusammenarbeit mit dem Lern- und Servicezentrum der Fakultät fanden insgesamt 23 zweiteilige Veranstaltungen zu jeweils 90 Minuten statt. Daran nahmen 559 Studierende teil.

Die im Jahr 2011 begonnene Kooperation des Fachreferats Rechtswissenschaft und der Juristischen Fakultät wurde fortgesetzt und zu einem dreistufigen Konzept ausgebaut. In der Orientierungsphase für Erstsemester wurde zunächst eine 30-minütige Vorstellung der Bibliothek angeboten, ehe im Rahmen der integrierten Praktika eine 60-minütige Vorlesung zu den Angeboten der Bibliothek folgte. Schließlich konnten die Studierenden den Rechercheworkshop besuchen. Zunächst noch 2-stündig wurde das Konzept der Workshops zum Wintersemester 2012/2013 dahingehend verändert, dass diese nunmehr 4-stündig mit einer Gruppenstärke von je 15 Studierenden stattfinden. Insgesamt konnten 250 Studierende in den verpflichtenden Rechercheworkshops geschult werden (10 Rechercheworkshops mit je 25 Studierenden), an den beiden 30 bzw. 60 minütigen Einführungsveranstaltungen nahmen jeweils ca. 400 Studierende teil.

Auch für das heterogene Fächerspektrum der Geisteswissenschaften wurden zahlreiche fachspezifische Einführungen oft in enger Kooperation mit einzelnen Lehrstühlen angeboten. Neben den seit Jahren bestehenden regelmäßigen Kursen für die verschiedenen Philologien sowie die Fä-

cher Kunstgeschichte, Kunstpädagogik, Sport, Theologie und Pädagogik werden seit 2012 auch in den Studiengängen Medien- und Kommunikationswissenschaften sowie Ethnologie die Studierenden in verpflichtenden Tutorien mit den Grundlagen der Bibliotheksbenutzung und der fachbezogenen Literaturrecherche durch die jeweiligen FachreferentInnen vertraut gemacht.

In den Fächern an der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät fanden 2012 insgesamt 11 Erstsemestereinführungen statt, die von 72 Studierenden besucht wurden.

Literaturverwaltung

Die Campuslizenz für das Literaturverwaltungsprogramm Citavi konnte dank zentraler Studienbeiträge bis 31.1. 2014 verlängert werden. Ende 2012 waren an der Universität Augsburg 1276 Lizenzschlüssel vergeben (2011: 1196), davon 966 an Studierende (2011: 934). Das Citaviteam der UB bot im abgelaufenen Berichtsjahr in wöchentlichem Wechsel insgesamt 49 Basis- und Aufbauschulungen an den PCs im Schulungsraum der Teilbibliothek Geisteswissenschaften an, die von 206 Teilnehmenden besucht wurden. Im Rahmen des Angebots der Graduiertenschule für Geistes- und Sozialwissenschaften (GGS) wurde im WS 2012/13 erstmals je eine Basis- und Aufbauschulung angeboten, die von 6 DoktorandInnen wahrgenommen wurden. Neben dem regulären Schulungsangebot werden künftig auf Wunsch auch fachspezifische Gruppenschulungen für einzelne Seminare, Lehrstühle und Forschergruppen angeboten. Im November lud das Citaviteam der UB in der Eingangshalle der ZB zu einem Infotag ein, an dem sich die Studierenden und MitarbeiterInnen der Universität Augsburg über das Angebot von Citavi ausführlich informieren konnten.

Citaviteam 2012:

Dr. Andreas Kosuch (Leitung), Christine Reiter, Katrin Schade, Dr. Kirsten Süsselbeck

Das Literaturverwaltungsprogramm RefWorks steht den Angehörigen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät seit 2007 mit einer aus fakultären Studienbeiträgen finanzierten Lizenz zur Verfügung. Die Informationen zur Literaturverwaltung wurden seitens der Teilbibliothek Sozialwissenschaften in das fachspezifische Schulungsangebot integriert und fanden im Rahmen der oben genannten 82 Informationsveranstaltungen statt. Die Erstellung von lehrstuhlspezifischen Zitationsstilen durch die MitarbeiterInnen der Teilbibliothek Sozialwissenschaften erwies sich dabei als Motor für die Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Fakultät. Bis Ende 2012 haben

12 Lehrstühle von diesem Angebot Gebrauch gemacht. Insgesamt wurde RefWorks durch 1996 Studierende und Wissenschaftler genutzt, davon wurden 579 neue Accounts im Jahr 2012 erstellt.

Schülerführungen

Für Schülerinnen und Schüler wurden im Jahr 2012 insgesamt 153 Einführungsveranstaltungen mit 3091 Teilnehmenden durchgeführt. Die Entwicklung, dass von Jahr zu Jahr mehr Schülergruppen an die UB Augsburg kommen, setzte sich also fort. Naturgemäß orientierte sich das Aufkommen am Ablauf des Schuljahres: im Zeitraum Oktober bis Mai wurden vor allem die gymnasialen Oberstufen (W-Seminare der Q11) betreut, im Juni und Juli kamen die Fachoberschulen und Berufsoberschulen zur Seminarphase in die Bibliothek.

Die stark themen- und teilnehmerorientierte Durchführung der Kurse, wie sie im Jahresbericht 2011 dargestellt ist, wurde beibehalten. In vielen Gesprächen und Rückmeldungen kam darauf sehr positive Resonanz. Für die Einführungsveranstaltungen wurden der Vortragsraum 3010 der Zentralbibliothek, der Raum 3086 der Teilbibliothek Geisteswissenschaften und der Raum 1101 der Teilbibliothek Naturwissenschaften genutzt. Oft meldeten die Schulen sehr große Gruppen und ganze Jahrgangsstufen zur Einführung an. Dies verursachte einen erheblichen organisatorischen Aufwand und führte immer wieder auch zu Belastungen der Kolleginnen und Kollegen der Benutzungsabteilung, die in unmittelbarer Nähe der Garderobe ihren Arbeitsplatz haben. Deshalb ist wichtig, die Verweildauer in diesem Bereich möglichst kurz zu halten: Schließfächer müssen funktionieren und in ausreichender Zahl zur Verfügung stehen, notfalls werden Taschen und Jacken auf Bücherwagen unter Aufsicht genommen. Bei den Rundgängen in den Lesebereichen wird auf das Silentium-Gebot hingewiesen.

Schülerführungsteam 2012:

Felix Lukas (Koordination), Dr. Peter Stoll (Vertretung), Andreas Biehl, Gabriele Bihler, Johanna Gröschel, Sybille Meier, Andrea Reitzle, Hannes Schwarzenborfer, Margarete Sperl.

Fortbildung

Im Dezember 2012 fand in Nürnberg die Auftaktveranstaltung zur Fortbildung „Kollegiale Beratung“ der AG Informationskompetenz des BVB statt, an der vier Mitarbeiterinnen der UB Augsburg teilnahmen. Ziel dieser auf zwei Jahre angelegten Fortbildung ist es, den Erfahrungsaustausch der Bibliothekarinnen und Bibliothekare zu fördern, die an ihren Einrichtungen mit der Vermittlung von Informationskompetenz betraut sind. Aufgeteilt in

Gruppen zu vier Personen sollen die insgesamt 20 Teilnehmenden der Fortbildung durch gegenseitige Visitationen die didaktischen Konzepte anderer Bibliotheken kennenlernen und im gegenseitigen kollegialen Austausch Anregungen zur Optimierung des eigenen Angebots gewinnen. Im Jahr 2014 ist eine Abschlussevaluation geplant.

e-Tutorials

Die E-Tutorials, die seit 2008 von sieben Bibliotheken des BVB zu einzelnen Katalogen und Datenbanken kooperativ erstellt und genutzt werden, konnten an der UB Augsburg im abgelaufenen Berichtsjahr nur notdürftig weiter gepflegt werden, da die Projektstellen der mit den E-Tutorials vertrauten MitarbeiterInnen endgültig ausgelaufen sind. Die vorhandenen E-Tutorials werden weiterhin regelmäßig auf ihre Aktualität geprüft und bei Veralten vom Netz genommen. Eine Aktualisierung oder Neukonzipierung von E-Tutorials durch das UB Personal steht angesichts des enormen Aufwandes nicht in Relation zum gebotenen Nutzen, nicht zuletzt, da viele Datenbanken inzwischen selbst einführende Tutorials anbieten. Nimmt man die Aktivität des Projekt-Wikis, in das die jeweiligen Tutorials zur Nachnutzung hochgeladen werden, als Gradmesser, dann scheinen auch die anderen Projektbibliotheken die E-Tutorials als Auslaufmodell zu werten, zumal auch die Stelle der Projektkoordinatorin an der UB Würzburg im Juni 2012 geräuschlos weggefallen ist.

Andreas Kosuch

6. IT DER BIBLIOTHEK

6.1 Lokales DV-gestütztes Bibliothekssystem

Dieses Jahr stand im Zeichen eines größeren Versionswechsels der Lokalsystemsoftware von SISIS Sunrise V3.7 pl2 auf V4.1 pl2, und zwar für alle im Leibniz-Rechenzentrum gehosteten Universitätsbibliotheken. Für die UB Augsburg wurde der Umstieg am Wochenende vom 5.10.-8.10.2012 reibungslos vollzogen. Die Münchner Kollegen haben dafür neue virtuelle Rechner als SISIS-Server eingerichtet: ubaz2.bib-bvb.de und ubaoz2.bib-bvb.de. Die größte Änderung war die konsequente Umstellung des Zeichensatzes von ISO-8859 in der alten Version auf Unicode/UTF-8 in der neuen Version. Dies hätte potentielle Probleme mit sich bringen können, weil unsere Drucker im Bereich Erwerbung und Magazin direkt vom SISIS-Server angesteuert werden, jedoch keine native Unicode-Unterstützung haben. Da in diesen Bereichen allerdings keine exotischen Zeichen vorkommen, konnten wir hier relativ leicht Abhilfe schaffen, indem die entsprechenden Druckskripte um eine Anweisung ergänzt wurden, die die Druckdatei vor dem Ausdrucken nach ISO-8859 zurückkonvertiert.

Die Performance des gehosteten Lokalsystems ist insgesamt nach wie vor als sehr gut zu bezeichnen.

6.2 Datenbanken

Zur Zeit noch 118 lokal installierte CD-ROM-Datenbanken wurden 1.292 mal aufgerufen, mit einer Gesamtnutzungsdauer von 187 Stunden (2011: 127 Datenbanken, 1.787 Aufrufe und 308 Stunden Nutzungsdauer). 55 von den 118 Datenbanken wurden über das ganze Jahr nur 1-3 mal aufgerufen, die Nutzung hält sich also stark in Grenzen.

Auf dem zentralen CD-ROM-Server in München wurden bei 38 Datenbanken 932 Aufrufe und 213 Stunden Nutzungsdauer gezählt. (2011: 45 Datenbanken, 625 Aufrufe und 117,5 Stunden Nutzungsdauer).

Über das Datenbank-Informationssystem DBIS wurden 269 vom Campus Augsburg aus genutzte lizenzierte Online-Datenbanken insgesamt 40.523 mal aufgerufen (2011: 293 Datenbanken und 41.293 Aufrufe). Nach wie vor ist die Nutzung der Online-Datenbanken den CD-ROM-Datenbanken deutlich überlegen.

6.3 PCs

Der Ersatz alter Mitarbeiter-PCs durch Thin Clients wird konsequent fortgesetzt. Da der Großgeräte-Antrag zur Erneuerung der IT-Infrastruktur erst Ende des Jahres weitergeleitet werden konnte, geschieht dies noch nicht flächendeckend. Die bisherigen Erfahrungen sind weiterhin durchgehend positiv.

Im August 2012 wurden die alten Druckkopierer (Nashuatec, Ricoh) in der ganzen UB durch neue Geräte ersetzt (Canon Imagerunner). Sie werden vorerst weiterhin mit den alten Kopierkartenlesern betrieben, sind jedoch bereits für die 2013 einzuführende multifunktionale Campus-Chipkarte gerüstet. Für die Thin-Client-Benutzerarbeitsplätze der Bibliothek sowie die PC-Arbeitsplätze in den CIP-Pools der Universität ist ein gemeinsames Follow-Me-Drucksystem vorgesehen, welches den jeweiligen Client-Druckauftrag auf einen zentralen Follow-Me-Server legt. Der Druckauftrag kann dann auf jedem beliebigen Druckkopiergerät mittels der neuen Campus-Chipkarte ausgedruckt werden. Bis dahin wird übergangsweise über einen CUPS-Druckserver gedruckt (s.u.). Positiv zu vermerken bei den neuen Canon-Geräten ist die deutlich höhere Druckverarbeitungsgeschwindigkeit.

6.4 Server

Zusätzlich zum Virtualisierungsrechner Kiwi (Fujitsu Primergy RX200 S5, 48 GB Hauptspeicher), der bereits voll ausgelastet ist, wurde ein zweiter Virtualisierungsserver Uhu (Fujitsu Primergy RX200 S6, 96 GB Hauptspeicher) angeschafft und an das bestehende schnelle Storage Area Network (SAN) angeschlossen. Das SAN wurde durch einen zweiten, redundanten Switch und Endausbau des Speichersystems erweitert und konsolidiert. Die Verwaltung der Virtualisierungsrechner (ESXi-Hosts) wurde durch die Anschaffung einer VMWare vSphere 5 Lizenz und Einrichtung eines vCenter-Servers zentralisiert und vereinfacht. Insgesamt sind auf den ESXi-Hosts 23 virtuelle Server und Testrechner in Betrieb.

Ab April 2012 steht der Bibliothek auch ein Bereich im hochverfügbaren VMWare-Cluster des Rechenzentrums zur Verfügung. Probeweise wurden hier zunächst virtuelle Maschinen für einen Windows-Terminalserver, einen Linux-Terminalserver und den Publikationsserver OPUS eingerichtet, erste Erfahrungen sind positiv.

Zwei Windows-Terminalserver wurden zu einer Terminalserverfarm mit

Lastausgleich per DNS-round-robin zusammengefasst, um Redundanz zu schaffen und Performance zu erhöhen .

Im Zuge der Vereinheitlichung und Konsolidierung wurden Anfang des Jahres alle Windows-PCs und –Server vom bibliothekseigenen Active Directory in das universitätsweite Active Directory uni-augsburg.de umgezogen, wodurch die Domäne bibliothek.uni-augsburg.de und der zugehörige Domänencontroller abgeschaltet werden konnten.

Für die Linux-Terminalserver wurde in der Übergangszeit bis zur Einführung der Campus-Chipkarte (s.o.) ein zentraler CUPS-Druckserver eingerichtet, der die Druckverarbeitung für die Druckkopiergeräte der UB übernimmt, wodurch die Terminalserver stark entlastet werden. Den CUPS-Druckserver nutzen auch die vom Rechenzentrum betreuten Windows-CIP-Pools in anderen Bereichen der Universität zum Drucken auf die Druckkopierer.

Der OPUS-Server wurde in diesem Jahr von der Version 3.2 auf die Version 4.2 umgestellt, die nicht mehr von der Universität Stuttgart, sondern vom Kooperativen Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg (KOBV) komplett neu entwickelt wurde. Dank der mitgelieferten Skripts verlief die Migration der Daten von OPUS 3 nach OPUS 4 ohne größere Probleme, und nach einigen Wochen Nacharbeit konnte OPUS 4.2 in Produktivbetrieb gehen. Aufgrund des erworbenen Know-Hows betreut die UB Augsburg die OPUS-Installation nach wie vor auch technisch, obwohl es inzwischen eine Hosting-Möglichkeit durch den KOBV gibt.

Dr. Hans Schoft

6.5 Medien- und Publikationsserver - Digitalisierung

Retrodigitalisierung (Medienserver, Digitool)

Im Verbundsystem Digitool wurden 2012 insgesamt 455 neue Volldigitalisate mit einem Gesamtvolumen von 141.254 Seiten bereitgestellt. Den größten Anteil stellen hierbei mit 321 Titeln die Retrodigitalisate aus dem Druckschriftenbestand der Bibliothek Oettingen-Wallerstein, gefolgt von weiteren 70 Drucken aus anderen historischen Beständen des Hauses, für die übrigen 44 Digitalisate wurden im Rahmen der Periodika-Digitalisierung zur Lückenergänzung oder aus qualitativen Gründen Fremdbestände

herangezogen (Staats- und Stadtbibliothek Augsburg, Bayerische Staatsbibliothek München). Außerdem wurden fünf Handschriftendigitalisate bereitgestellt.



„Augsburgische Ordinari Postzeitung: 1768 bis 1848“, einem von der Universitätsbibliothek Augsburg realisierten Teilprojekt der Bayerischen Landesbibliothek Online, konnten weitere 44 Jahrgänge dieses Periodikums aufbereitet werden. Zum Jahresende standen damit insgesamt 63 Jahrgänge des Bearbeitungszeitraums als Volligitalisate mit Erschließung auf Datumebene verfügbar. Größere Bestandslücken - die in Augsburg nicht vorhandenen Jahrgänge 1768, 1769, 1780, 1785, 1790 und 1825 bis 1836 - konnten durch Einbeziehung von Exemplaren der Bayerischen Staatsbibliothek München geschlossen werden. Aus dem Bestand der Staats- und Stadtbibliothek



Als inhaltlicher Schwerpunkt der Digitalisierung ist, wie in den Vorjahren, zunächst der Bereich der Augustana bzw. der historischen Landeskunde und damit die Beteiligung am Auf- und Ausbau der Bayerischen Landesbibliothek Online zu nennen. Unter den im Berichtsjahr bereitgestellten Augustana verdient die Erweiterung des Periodika-Onlinebestandes besondere Erwähnung: Im Digitalisierungsprojekt „Augsburgische Ordinari Postzeitung von Staats-, gelehrten, historisch- u. ökonomischen Neuigkeiten - Augsburg Postzeitung: 1768 bis 1848“, einem von der Universitätsbibliothek Augsburg realisierten Teilprojekt der Bayerischen Landesbibliothek Online, konnten weitere 44 Jahrgänge dieses Periodikums aufbereitet werden. Zum Jahresende standen damit insgesamt 63 Jahrgänge des Bearbeitungszeitraums als Volligitalisate mit Erschließung auf Datumebene verfügbar. Größere Bestandslücken - die in Augsburg nicht vorhandenen Jahrgänge 1768, 1769, 1780, 1785, 1790 und 1825 bis 1836 - konnten durch Einbeziehung von Exemplaren der Bayerischen Staatsbibliothek München geschlossen werden. Aus dem Bestand der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg wurden die Ausgaben von 28 Jahrgängen als Digitalisierungsvorlagen herangezogen. Insbesondere der Anspruch des Projekts auf größtmögliche Vollständigkeit und detaillierte Erschließung impliziert einen hohen Bearbeitungsaufwand. Während Volligitalisate i. d. R. ausschließlich auf der vorlagengetreuen Wiedergabe eines Einzelexemplars als physischer Einheit basieren, fehlende Seiten des Originals in der digitalen Präsentation also nicht ergänzt werden, liegt bei der digitalen Bereitstellung einer Tageszeitung die Priorität auf der Vollständigkeit der Ausgaben und ihrer benutzerfreund-

lichen Präsentation in chronologischer Ordnung. Da sich nun die in den Augsburger und Münchner Beständen erhaltenen Exemplare der Augspurgischen Ordinari Postzeitung hinsichtlich Vollständigkeit, Druckqualität und Bindezustand stark unterscheiden, fällt im Vorfeld der Digitalisierung eines jeden Jahrgangs, d.h. bei der Sichtung der Exemplare, der Kollationierung der (Haupt-)vorlage und der anschließenden Lückenergänzung ein beträchtlicher Zusatzaufwand an. Selbstverständlich werden die vorgenommenen Ergänzungen – einzelne Tagesausgaben oder Beilagen, die in der Digitalisierungsvorlage fehlen – als solche in den Metadaten des Digitalisats kenntlich gemacht.

Projektseite: <http://www.bibliothek.uni-augsburg.de/dda/dr/ztg/ordpost/>



Als ein ästhetisch besonders reizvolles Digitalisierungsobjekt aus dem Bereich der Augustana ist ein Schriftmusterbuch des Augsburger Schul- und Schreibeisters Hieronymus Tochtermann (1683 [?] - 1755) aus dem Jahr 1729 hervorzuheben (Cod. 220/20), in dem sich die

kalligraphische Umsetzung von Bibelsprüchen und Alphabeten farbenreich mit der verspielten Ornamentik verbindet. Der Ankauf der Handschrift war 2011 durch die Kurt und Felicitas Viermetz Stiftung ermöglicht worden. (Abb.: 220/20, fol. 8r, s. a. http://www.bibliothek.uni-augsburg.de/dda/urn/urn_uba002000-uba002199/uba002011)

Die Stiftung stellte außerdem im zweiten Halbjahr 2012 eine Summe von 5.000 € zur Digitalisierung weiterer ausgewählter Augustana (Druck- und Handschriften) zur Verfügung, die im kommenden Jahr online verfügbar sein werden.

Neben den Augustana wurden in kleinerer Zahl VD17-Titel aus den Bestandsgruppen Jurisprudenz, Theologie und Kirchenrecht der Bibliothek Oettingen-Wallerstein digitalisiert, womit in Eigenleistung Titelergänzungen zu dem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft 2009/2010 geförderten Kernbestand an VD17-Digitalisaten vorgenommen wurden. Ferner wurde im Berichtsjahr u. a. eine größere Gruppe historischer Geschichts-

Lehrbücher (70 Titel) für ein einschlägiges Didaktik-Forschungsprojekt digitalisiert.

Angesichts der knappen finanziellen und personellen Ressourcen sind die jährlichen Zuwächse an Digitalisaten zwar – gemessen an den Produktionszahlen führender Digitalisierungseinrichtungen im Bibliothekswesen – bescheiden, gleichwohl lässt sich mit Blick auf die Online-Nutzungsstatistik des Verbundsystems Digitool feststellen, dass die von der Universitätsbibliothek Augsburg bereitgestellten Digitalisate im Ranking der Digitool-Anwender insgesamt einen sehr guten Platz einnehmen (2012: ca. 20.000 Zugriffe) und einige ihrer digitalen Angebote unter den Spitzenreitern bei den Zugriffszahlen rangieren (z. B. *Theatrum Euræum*, Handschriften). Die intensive Nutzung des digitalen Bestandes lässt sich nicht zuletzt auch an zahlreichen Nutzeranfragen (Ersuchen um Reproduktionserlaubnis, inhaltliche Anfragen) ablesen.

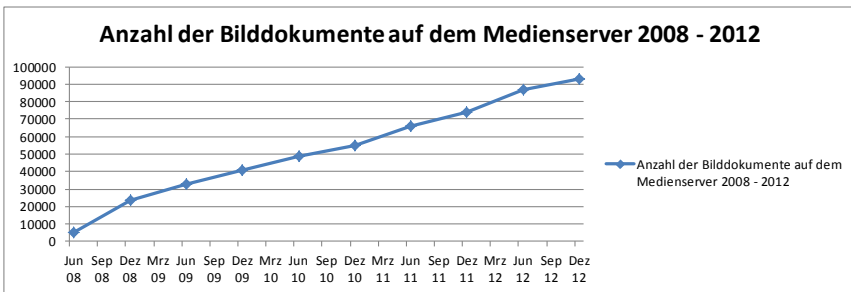
Medienserver

Der seit 2008 von der Universitätsbibliothek als zentrale technische Infrastruktur für die Verwaltung von digitalen Bildersammlungen der Universität aufgebaute Medienserver erfüllt nach wie vor eine Doppelfunktion: Als intern zugängliche Archivierungs- und Bereitstellungsplattform wird der Medienserver derzeit von 16 universitären Einrichtungen (Fotostelle der Universität, Pressestelle, Lehrstühle u. a.) genutzt. Insbesondere die Lehrstühle der bildaffinen Fächer (Kunstgeschichte, Klassische Archäologie, Kunstpädagogik) sowie die zentrale Fotostelle und die Pressestelle der Universität verwalten hier ihre digitalen Bildersammlungen mit individuell auf ihre fachspezifischen und organisatorischen Bedürfnisse angepassten Metadaten schemata.

Über diese universitätsintern nutzbare Infrastruktur hinaus dient der Medienserver, solange eine adäquate Präsentation von Bildkollektionen mit komplexer Metadatenstruktur im Verbundsystem Digitool noch nicht realisiert ist, als Bereitstellungsplattform für die verschiedenen öffentlich zugänglichen Bildkollektionen (Druckgraphik, Fotosammlungen) der Universitätsbibliothek und der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg. Als solche wurde er auch 2012 unverändert genutzt, jedoch wurden hier im Hinblick auf die geplante Integration der öffentlichen Kollektionen in das Verbundsystem Digitool keine neuen Digitalisate aus dem Bibliotheksbestand mehr eingestellt.

Die Gesamtzahl der auf dem Medienserver archivierten Bilddokumente belief sich zum Jahresende auf rund 95.000, wovon der öffentlich zugängliche Anteil aus dem Bibliotheksbestand (2012 unverändert) 17.300 Bilddokumente umfasste. Der im Berichtsjahr zu verzeichnende Zuwachs von ca. 15.000 Bilddokumenten ist somit ausschließlich dem Bereich der universitätsinternen Nutzung, v. a. den Archivierungsleistungen der Foto-stelle und der oben genannten Lehrstühle zuzurechnen. Den konstanten Anstieg der Zahl der Bilddokumente seit Einrichtung des Medienservers 2008 veranschaulicht die nachfolgende Grafik.

Mit dem Auslaufen der Personalmittel für die beiden Diplominformatiker



Raphael Romeikat und Wolf Fischer, die seit der Einrichtung des Medienservers im Rahmen des DFG-geförderten ITS-Projekts der Universität mit Softwareanpassungen und der Administration des Systems (mediatum/TU München) betraut waren, stellte sich im Berichtsjahr v. a. die Frage, wie die Bibliothek künftig den technischen und administrativen Support des Medienservers als Dienstleistung für die Universität würde realisieren können. In diesem Kontext wurde auch der Umstieg auf die in der TU München bereits eingesetzte neuere Version von mediatum erwogen. Wie sich dabei herausstellte, würde allerdings die Umsetzung sämtlicher Systemanpassungen, die die beiden Projektmitarbeiter im Laufe der letzten Jahre für die universitären Nutzer vorgenommen hatten, ohne zusätzliche Personalressourcen in der neuen Version nicht realisiert werden können. Eine Testinstallation wurde zum Jahresende bereits durchgeführt, die definitive Auswertung liegt aber noch nicht vor. Systemadministration und Benutzersupport werden inzwischen ausschließlich von Mitarbeitern der Universitätsbibliothek geleistet (technische Betreuung: EDV-Referat, Benutzersupport: Dipl.-Ing. Andreas Biehl, Fachreferent für Mathematik/Physik).

Publikationsserver OPUS

Nachdem sich das OPUS-Team Ende des Jahres 2011 für den Umstieg auf die neue OPUS 4-Version entschieden hatte, wurde im Februar 2012 mit der Umsetzung dieses Vorhabens begonnen. In Zusammenarbeit mit dem bibliothekseigenen EDV-Referat sollte die bestehende OPUS 3-Installation durch eine den aktuellen technischen Anforderungen und den Bedürfnissen der Nutzer entsprechende OPUS 4-Version ersetzt werden. Aufgrund der geänderten technischen und inhaltlichen Struktur in OPUS 4 mussten zahlreiche Anpassungen und Änderungen vorgenommen werden. Als besonders aufwändig erwies sich die Erstellung der Veröffentlichungsformulare. Nach einem abschließenden Test konnte Anfang April 2012 die neue OPUS 4-Version im Internet freigeschaltet werden. Bis Ende des Jahres wurden erste Erfahrungen mit der neuen OPUS-Version gesammelt. Daraus ergaben sich einige Verbesserungswünsche bezüglich der komplett neu entwickelten Software, welche an die OPUS 4-Entwickler (Zuse-Institut Berlin, ZIB, zusammen mit dem KOBV) weitergegeben wurden. So konnte bis Ende des Jahres die geplante Ablieferung des gesamten Dokumentenbestandes an die Deutsche Nationalbibliothek nicht umgesetzt werden. Die dafür notwendigen Anpassungen sollen im nächsten Jahr erfolgen.

Seit Mitte des Jahres wird das OPUS-Team durch Frau Dr. Kirsten Süsselbeck (Fachreferentin für Romanistik, Europäische Ethnologie/Volkskunde) verstärkt.

Im Berichtsjahr wurden 103 Dokumente in OPUS Augsburg veröffentlicht. Somit ergibt sich Ende 2012 ein Gesamtbestand von 1699 elektronischen Publikationen.

Katharina Urch M.A.

Tabelle 24**Die 20 meistgenutzten elektronischen Zeitschriften:
Zugriffe über die EZB**

Zeitschrift für Pädagogische Psychologie	1.171
Journal of Consumer Research	586
Journal of Finance	488
Journal of Marketing Research	393
Zeitschrift für Betriebswirtschaft	328
Wirtschaftsinformatik	304
Academy of Management Journal	302
Advances in Consumer Research	292
Harvard Business Review	291
Journal of Financial Economics	267
Physical Review B	218
Journal of Accounting Research	218
European Journal of Operational Research	211
Das Wirtschaftsstudium	211
Zeitschrift für Unternehmens- und Gesellschaftsrecht	204
Journal of Accounting and Economics	203
Jura: Juristische Ausbildung	196
Betriebs-Berater	194
Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie	191
Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie	171

7. AUSSTELLUNGEN, VERÖFFENTLICHUNGEN, ARBEIT IN GREMIEN

7.1 Ausstellungen

Das wichtigste Ausstellungsprojekt der UB Augsburg im Jahr 2012 war zwar von seiner Dimension her begrenzt (Kabinettausstellung in der ‚Schatzkammer‘), doch stand es geradezu exemplarisch im Schnittpunkt von Forschung, Didaktik und internationaler Vernetzung der Universität.

03.02.2012 - 31.03.2012



Kann der Mensch durch Erziehung verbessert werden?

Französische Erziehungsschriften des 18. Jahrhunderts aus den Beständen der Universitätsbibliothek Augsburg

Erarbeitet hatte die Ausstellung ‚Kann der Mensch durch Erziehung verbessert werden?‘ (03.02. - 31.03.2012), die sich mit französischer Erziehungsliteratur des 18. Jahrhunderts befasste, ein Hauptseminar am Lehrstuhl für romanische Literaturwissenschaft unter der Leitung der Lehrstuhlinhaberin, Prof. Dr. Rotraud von Kulesa. Die Thematik hatte sich zum einen angeboten, weil die historischen Sammlungen der Universitätsbibliothek, insbesondere

die Oettingen-Wallersteinsche Bibliothek, einen reichen Bestand an französischer Literatur des 18. Jahrhunderts enthalten. Zum anderen startete im Wintersemester 2012 das von der Deutsch-Französischen Hochschule geförderte Masterprogramm ‚Europäische Kommunikationskulturen‘, bei dem die Universität Augsburg und die Universität Nancy II kooperieren. Die Ausstellung positionierte sich damit im Kontext eines Forschungsschwerpunktes der Augsburger Romanistik und konnte diesen Schwerpunkt auch bei einer internationalen Tagung zum Thema ‚Europäische Erziehungsliteratur des 18. Jahrhunderts‘ repräsentieren, die im März 2012 in Augsburg

stattfand.

Vorgestellt wurden in der Ausstellung nicht nur bekannte Autoren wie François de la Mothe-Fénelon, der mit seinem *Télémaque* ein Modell für die Prinzenerziehung vorlegte, oder Jean-Jacques Rousseau, dessen Roman „*Émile, ou de l'éducation*“ exemplarisch den Glauben an die Perfektibilität des Menschen sowie die Entdeckung der Kindheit im 18. Jahrhundert dokumentiert. Das besondere Augenmerk der Ausstellung galt vielmehr auch Autorinnen und Autoren, die heute zwar vielfach in Vergessenheit geraten sind, deren Werke aber zu den Bestsellern der Aufklärung zählten. Gewürdigt wurden u.a. Jeanne-Marie Leprince de Beaumont, deren „*Magazin des pauvres*“ sich an Dienstboten, Handwerker, Bauern und die Armen richtete, Félicité de Genlis, deren kurze moralische Theaterstücke zur Aufführung im häuslichen Kreise gedacht waren, und Arnaud Berquin, der mit „*L'ami des enfants*“ erstmals in Frankreich eine speziell Kindern gewidmete Zeitschrift publizierte. Mit ausgewählten Werken vertreten waren des weiteren Étienne-Gabriel Morelly, Louis-Antoini Caraccioli, Louise d'Épinay, Barthélemy-Claude Graillard de Graville und Abbé Joseph Reyre. Deutsche Übersetzungen vermittelten außerdem einen Einblick in die Rezeptionsgeschichte.

Festgehalten wurden die Ergebnisse der Ausstellung in einem Katalog, von dem zunächst eine Druckfassung erstellt wurde, der im Laufe des Jahres 2013 aber auch als elektronisches Dokument über OPUS Augsburg zur Verfügung gestellt werden soll. Der Katalog enthält ausführliche bibliographische Angaben zu allen ausgestellten Schriften und knappe Anmerkungen zu Leben und Werk der Autorinnen und Autoren. Als Einführung in die Thematik abgedruckt ist daneben der Vortrag „*Adventures you can witness daily in your family: 18th-century educational literature in France*“, gehalten anlässlich der Ausstellungseröffnung am 2.2.2012 von Prof. Dr. Catriona Seth (Universität Nancy II), der Partnerdozentin des neuen deutsch-französischen Masterprogramms.

Vom 23.10.-23.11.2012 war in der Universitätsbibliothek außerdem die zuvor bereits in der Neuen Stadtbücherei Augsburg gezeigte Ausstellung ‚Amerikanisches Leben in Augsburg‘ zu sehen, konzipiert vom Lehrstuhl für die Geschichte des Europäischen-transatlantischen Kulturraums und vom Institut für Kulturgeschichte in Zusammenarbeit mit Studierenden des Faches Geschichte. Sie erinnerte daran, dass in den Jahren 1945-1998 Hunderttausende von Amerikanerinnen und Amerikanern in Augsburg lebten, und dokumentierte, wie aus den Besatzern im Laufe der Zeit Verbündete, Nachbarn, Freunde, Verwandte und Arbeitskollegen wurden.

Zu Jahresbeginn waren, langer Tradition entsprechend, wieder die Lehrenden des Lehrstuhls Kunstpädagogik zu Gast in der Universitätsbibliothek und präsentierten vom 26.01. - 10.04.2012 ‚Unter unserem Himmel‘.

7.2 Veröffentlichungen von Mitarbeitern der Bibliothek

Grünsteudel, Günther

- 13. Rosetti-Festtage im Ries, 6. bis 10. Juni 2012 : offizielles Programmheft mit Werkcommentaren und Künstlerbiographien. - In: Rosetti-Forum. 13. 2012. S. P1-P24
- Antonio Rosetti – Altes und Neues zur Namens- und Identitätsproblematik. - In: Rosetti-Forum. 13. 2012. S. 31-41
- Antonio Rosetti – ein Führer durch sein Schaffen. Folge 1: Sinfonien (1) / Günther Grünsteudel ; Johannes Moesus. - In: Rosetti-Forum. 13. 2012. S. 42-51
- Augsburger Stadtlexikon Online / hrsg. von Günther Grünsteudel ... Autoren: Günther Grünsteudel ... - Augsburg : Wißner, 2009-2012
- „Die Compositionen auf sein Lieblings-Instrument sind bey Kennern desselben in großem Ansehen“ [Booklet]. - In: Friedrich Hartmann Graf: Flute Concertos / Interpreten: Gaby Pas-Van Riet, Flute ; Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim ; Johannes Moesus. - Georgsmarienhütte : cpo 2012. - Best.-Nr.: cpo 777 724-2
- Fagottkonzerte von Rosetti und Mozart [Booklet]. - In: Antonio Rosetti: Bassoon Concertos, Vol. 2. W. A. Mozart: Bassoon Concerto KV 191 / Interpreten: Kurpfälzisches Kammerorchester, Eckart Hübner, Bassoon & Direction. - Georgsmarienhütte : cpo 2012. - Best.-Nr.: cpo 777 742-2
- Georg Feldmayr (1756-1834) – eine Übersicht über sein Schaffen. - In: Musik in Bayern. 75. 2010 (2012). S. 5-30
- In memoriam Dieter Klöcker. - In: Rosetti-Forum. 13. 2012. S. 59
- Mitglieder der Wallersteiner Hofkapelle in Kurzporträts: 8. Franz Xaver Hammer. - In: Rosetti-Forum. 13. 2012. S. 52-58
- Rosetti, Antonio: Werke / hrsg. von der Internat. Rosetti-Gesellschaft e.V. Schriftleiter: Günther Grünsteudel. - Winterthur : Amadeus, 2001-2012 [bisher 44 Hefte]
- Rosetti-Forum : Mitteilungen der Internationalen Rosetti-Gesellschaft e.V. / Schriftleitung: Günther Grünsteudel. - H. 1-13. - Wallerstein : Internat. Rosetti-Gesellschaft e.V., 2000-2012
- Vorwort. - In: Anna von Schaden: Rondo für Klavier / hrsg. von Günther Grünsteudel. - Klein-Winternheim : Certosa-Verlag, 2012. - S. 2 f.

Hägele, Günter

- Augsburger Stadtlexikon Online / hrsg. von Günter Hägele ... - Autoren: Günter Hägele ... - Augsburg : Wißner, 2009-2012
- Paulinus Chappes Besuch beim Mainzer Erzbischof Dietrich von Erbach und der Druck der 31-zeiligen Ablassbriefe (GW 6556 / VE 15 C-15) : zum Vertrieb des Ablasses zum Besten des Kampfes gegen die Türken und der Verteidigung von Zypern (Papst Nikolaus V., 1451 August 12) in der Kirchenprovinz Mainz. - In: Gutenberg-Jahrbuch 87. 2012. S. 93-104

Hohoff, Ulrich

- ABI Technik : Zeitschrift für Automation, Bau und Technik im Archiv-, Bibliotheks- und Informationswesen / Hrsg.: Ulrich Hohoff ... - Jg. 23-32. - Berlin u.a. : de Gruyter/Saur, 2003-2012
- Bibliotheken für die Zukunft - Zukunft für die Bibliotheken : 100. Deutscher Bibliothekartag in Berlin 2011 / hrsg. von Ulrich Hohoff ... - Hildesheim u.a. : Olms, 2012. - 477 S. - (Kongressbände / Deutscher Bibliothekartag)
- Vorwort. In: Bibliotheken für die Zukunft (siehe oben), S. 1-4

Süselbeck, Kirsten

- Las relaciones institucionales entre las Academias de la Lengua Española y su colaboración en la elaboración de la norma lingüística de 1950 hasta hoy. - In: El español, ¿desde las variedades a la lengua pluricéntrica? / Franz Lebsanft ... (eds.). - Madrid : Iberoamericana u.a., 2012. - S. 257-280. - (Lengua y sociedad en el mundo hispánico ; 30)

7.3 Mitarbeit in bibliothekarischen Gremien

Dr. Ulrich Hohoff

- Konferenz der Direktoren der bayerischen Universitätsbibliotheken (Sprecher)
- Mitgliederversammlung des Vereins „subito. Dokumente aus Bibliotheken e.V.“
- Vertreter des Bibliotheksverbands Bayern im Standardisierungsausschuss bei der Deutschen Nationalbibliothek
- Bibliotheksausschuss der Universität Augsburg
- ITS-Lenkungsrat der Universität Augsburg
- Ausschuss für Informationsverarbeitung der Universität Augsburg
- Vorstandsmitglied im Verein Deutscher Bibliothekare (VDB)
- Prüfungsausschuss für die mündliche Prüfung im höheren Bibliotheksdienst in Bayern
- Kommission für Erschließung und Metadaten (KEM) des BVB
- Programmkomitee des 101. Dt. Bibliothekartags 2012 in Hamburg
- Mitherausgeber der Zeitschrift „ABI Technik“
- Vorstandsmitglied „Freunde der Neuen Stadtbücherei Augsburg e.V.“
- AG „Entwicklungskonzept der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg“

Werner Kalkhoff

- Bibliotheksausschuss der Universität Augsburg

Dr. Jana Kieselstein

- Dozentin an der Bibliotheksakademie Bayern
- Dozentin an der Fachhochschule für Öffentliche Verwaltung und Rechtspflege in Bayern / Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen München
- dbv (Deutscher Bibliotheksverband e.V.): Kommissionen - Recht

Dr. Günter Mette

- Bibliotheksausschuss der Universität Augsburg

Dr. Hans Schoft

- Arbeitsgruppe Sisis-Systemverwalter des BVB
- Ausschuss für Informationsverarbeitung der Universität Augsburg

- Bibliotheksausschuss der Universität Augsburg

Dr. Gerhard Stumpf

- Kommission für Erschließung und Metadaten (KEM) des BVB
- Arbeitsgruppe Sacherschließung der KEM (Vorsitz)
- Expertengruppe Sacherschließung (DNB, Arbeitsstelle für Standardisierung)
- Bibliotheksausschuss der Universität Augsburg
- Vereinsausschuss des Vereins Deutscher Bibliothekare (VDB)
- Schriftführer des Landesverbandes Bayern des Vereins Deutscher Bibliothekare (VDB)
- Berufsbildungsausschuss für die Berufsausbildung der Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste der Fachrichtung Bibliothek im öffentlichen Dienst in Bayern (Vertreter der Arbeitnehmer, VDB)
- Dozent an der Bibliotheksakademie Bayern

Katharina Urch

- Arbeitsgruppe „Bayerische Landesbibliothek Online“

Carl-Eugen Wilhelm

- Arbeitsgruppe Formalschließung der KEM

Barbara Wolf-Dahm

- Arbeitsgruppe Informationskompetenz des BVB
- Expertengruppe Normdaten (DNB, Arbeitsstelle für Standardisierung)
- Unterarbeitsgruppe Gemeinsame Normdatei (DNB, Arbeitsstelle für Standardisierung)
- Dozentin an der Bibliotheksakademie Bayern

8. STATISTISCHE ÜBERSICHT

Statistische Übersicht 2012

Stichtag: 31.12.2012

1	<u>Angaben zur Hochschule</u>			
1.1	Zahl der Hochschullehrer (nach Haushaltsplan)			209
	davon W 3 und C 4			126
	davon W 2 und C 3			77
1.2	Zahl der Studenten (Sommersemester) incl. Gaststudenten			16.755
1.3	Gesamtzahl der Fakultäten, Institute und zentralen Einrichtungen			
1.3.1	Fakultäten			7
1.3.2	Institute			8
1.3.3	Zentrale Einrichtungen			12
2	<u>Personalverhältnisse der Bibliothek, aufgeschlüsselt nach Bes.Gr. bzw. TV-L</u>			
2.1	Gesamtzahl der Beamten- und Arbeitnehmerstellen (gemäß Haushaltsplan)			
2.1.1	4. QE (höherer Dienst)	13	davon Arbeitnehmer	0
2.1.2	3. QE (gehobener Dienst)	32,5	davon Arbeitnehmer	0,5
2.1.3	2. QE (mittlerer Dienst)	35,5	davon Arbeitnehmer	19,5
2.1.4	1. QE (einfacher Dienst)	14	davon Arbeitnehmer	0
				95
2.2	sonstige Stellen			
2.2.1	Zahl der Stellen, die der Bibliothek aus dem übrigen Stellenplan der Hochschule zur Verfügung gestellt sind			1
2.2.2	Zahl der Beschäftigten, die nicht aus dem Etat der Hochschule bezahlt werden (z.B. DFG)			0
2.2.3	Zahl der Hilfskräfte (z.B. ABM, Werkstudenten) - Vollzeitäquivalente -			10,47
2.3	Zahl der Anwärter, die bei der Bibliothek ausgebildet werden			
2.3.1	4. QE (höherer Dienst)			0
2.3.2	3. QE (gehobener Dienst)			3
2.3.3	2. QE (mittlerer Dienst)			0
3	<u>Sonstige Sachausgaben</u>			
3.1	Titelgruppe 72			4.137
3.2	Titelgruppe 73			158.391
3.3	Titelgruppe 77			86.536

3.4	Titelgruppe 86	112
3.5	Titelgruppe 92	3.459
3.6	Titelgruppe 96	254.729
3.7	Titelgruppe 99	30.120
	Insgesamt	537.484
4	<u>Bestand</u>	
	Gesamtbestand an Druckschriften (Bände incl. Dissertationen), AV-Materialien und anderen Medien	
4.1	insgesamt	2.588.897
	davon:	
4.2	Bestand der Lehrbuchsammlungen	65.334
4.3	Bestand an AV-Medien und anderen Materialien insgesamt	496.729
4.3.1	davon AV-Medien	50.915
4.3.2	davon Mikromaterialien	343.006
4.3.3	davon andere gedruckte Materialien	80.544
4.3.4	davon sonstige Materialien	22.264
5	<u>Zahl der laufenden Zeitschriften und Zeitungen</u> (= Zeitschriften und zeitschriftenartige Reihen)	
5.1	in der Zentralbibliothek	301
5.2	in den Teilbibliotheken	2.598
5.3	Gesamtzahl der gedruckten Zeitschriften und Zeitungen	2.899
5.4	Zahl der elektronischen Zeitschriften	34.871
6	<u>Ausgaben für Bestandsvermehrung</u>	
6.1	Ausgaben für inländische Literatur	1.375.806
6.2	Ausgaben für ausländische Literatur	1.265.145
6.3	darin Ausgaben für Tausch	0
6.4	Gesamtausgaben	2.640.950
6.4.1	davon Aufwand für Zentralbibliothek	242.490
6.4.2	davon Aufwand für Teilbibliotheken	2.324.606
6.4.3	davon Ausgaben für (gedruckte) Zeitschriften (ohne Zeitungen)	500.746
6.4.4	davon Sonder- und Drittmittel (z.B. besondere Zuweisungen aus dem Haushalt, Zuwendungen seitens der DFG, Spenden usw.)	982.329
6.5	Ausgaben für Einband	42.544

7	<u>Bestandsvermehrung</u> (Erwerbungseinheiten, ersatzweise bibliographische Einheiten)	
7.1	Gesamtzahl der Erwerbungen	41.129
7.1.1	davon Zentralbibliothek	4.672
7.1.2	davon Teilbibliotheken und Leopold-Mozart-Zentrum	28.274
7.1.3	davon Dissertationen (nur Tausch)	944
7.2	Zahl der Erwerbungen durch	
7.2.1	Kauf	34.325
7.2.2	unberechneten Zugang	6.804
7.3	Aussonderungen	19.945
8	<u>Katalogisierung (Zuwachs gegenüber Vorjahr)</u>	
8.1	Zahl der Haupteintragungen (H-Sätze)	47.037
8.2	Zahl der Nachträge (U-Sätze)	3.513
8.3	Zahl der beschlagworteten Haupteintragungen	21.888
9	<u>Öffnungszeiten</u>	
9.1	Zahl der Öffnungstage	339
9.2	Öffnungsstunden pro Woche (Ausleihe)	75
9.3.	Gesamtzahl der Öffnungsstunden der Lesesäle pro Woche	
	während des Semesters	98
	während der Semesterferien	98
9.4.	Zahl der Lesesäle (ZB + TBB)	6
10	<u>Zahl der Benutzer</u>	
10.1.	Gesamtzahl der eingetragenen Benutzer	37.440
10.2.	davon aktiv im Berichtsjahr (Ausleihe)	18.632
10.3.	Lesesäle	1.210.260
11	<u>Ortsleihe</u>	
11.1	Gesamtzahl der eingegangenen Bestellungen	130.246
11.2	Lehrbuchsammlung, Ausleihe von Lesesaalbeständen, Fakultätsentnahme und Kurzausleihe	407.841

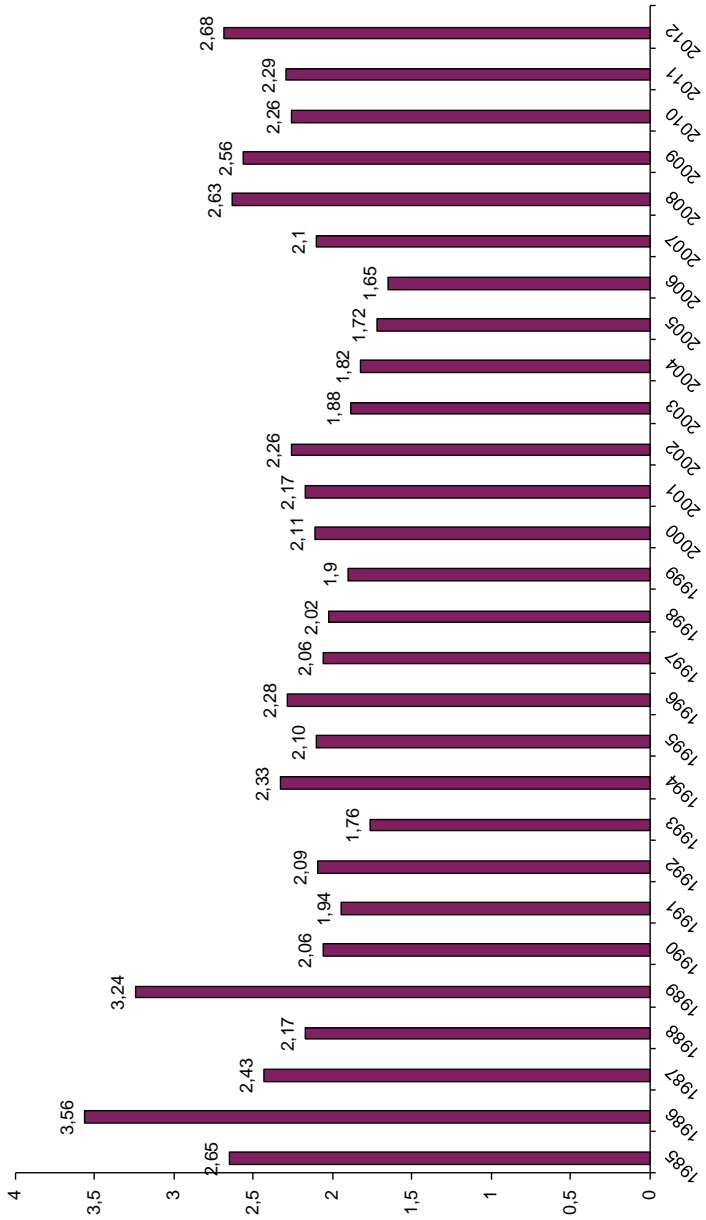
12	<u>Fernleihe</u>	
12.1	Verleihung nach auswärts (aktive Fernleihe)	
12.1.1	Zahl der eingegangenen Bestellungen	46.115
12.1.2	davon positiv erledigt	39.400
12.2	Entleihungen von auswärts (passive Fernleihe)	
12.2.1	Zahl der abgesandten Bestellungen	66.109
12.2.2	davon positiv erledigt	59.333
13	<u>Kopier- und Fotoarbeiten</u>	
13.1	Zahl der durch Benutzer/innen angefertigten Kopien (einschl. Reader-Printer) *	5.369.300
13.2	Zahl der Fotoaufnahmen	4.457
13.3	Mediothek: durch Personal angefertigte Scans	36.358

* Zahl von 2011; für 2012 keine Zahl vorhanden

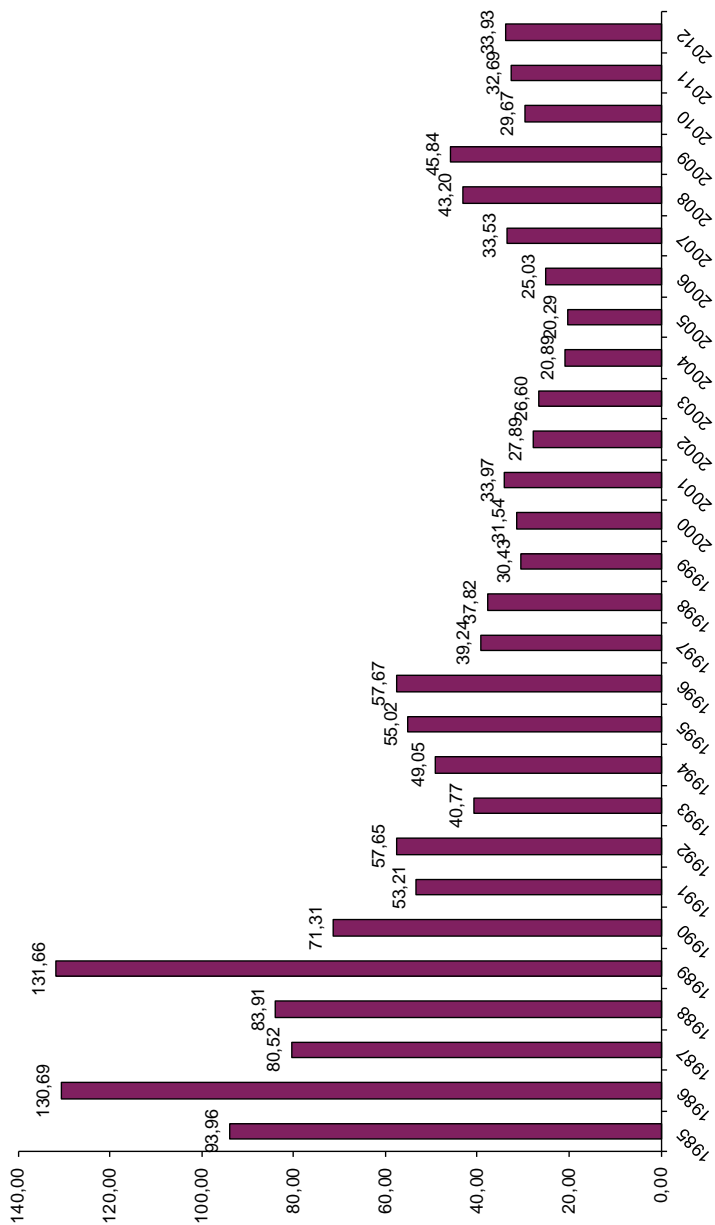
Universitätsbibliothek Augsburg: Entwicklung der Bibliothek seit 1974

... in tatsächlichen Zahlen	1974	1980	1990	1995	2001	2005	2010	2011	2012
1. Ausgaben für Erwerbung und Einband (Mio DM/EUR)	2,03	3,41	4,03	4,10	4,24	1,72	2,26	2,29	2,69
2. Buchzugang (Tsd.)	66,70	83,16	71,31	55,00	33,97	20,29	29,67	30,76	34,33
3. Bestand (Tsd.)	291,60	929,90	1.620,44	1.839,50	1953,63	2010,84	2053,85	2069,44	2088,32
4. Ortsleihe und Fernleihe (Tsd.)	74,40	153,50	376,61	485,10	348,9	425,59	496,28	503,74	505,57
5. Lesesaalbenutzer (Tsd.)	63,10	174,14	422,55	549,40	703,34	733,88	1013,09	1270,20	1210,26
6. Studenten (Tsd.)	2,67	4,20	12,04	13,92	11,35	14,47	14,42	16,15	18,35
7. Personal (Planstellen)	94,00	91,00	99,00	99,00	96,5	93,5	95	95	95
... in % (1974 =100%)	1974	1980	1990	1995	2001	2005	2010	2011	2012
1. Ausgaben für Erwerbung und Einband	100,0%	168,0%	198,7%	202,0%	208,9%	165,7%	217,74%	220,63%	259,17%
2. Buchzugang	100,0%	124,7%	106,9%	82,5%	50,9%	30,4%	44,48%	46,12%	51,47%
3. Bestand	100,0%	318,9%	555,7%	630,8%	670,0%	689,6%	704,34%	709,68%	716,16%
4. Ortsleihe und Fernleihe	100,0%	206,3%	506,2%	652,0%	469,0%	572,0%	667,04%	677,07%	679,53%
5. Lesesaalbenutzer	100,0%	276,0%	669,7%	870,7%	1114,6%	1163,0%	1605,53%	2013,00%	1918,00%
6. Studenten	100,0%	157,3%	450,9%	521,3%	425,1%	541,9%	540,07%	604,87%	687,27%
7. Personal	100,0%	96,8%	105,3%	105,3%	102,7%	99,5%	101,06%	101,06%	101,06%

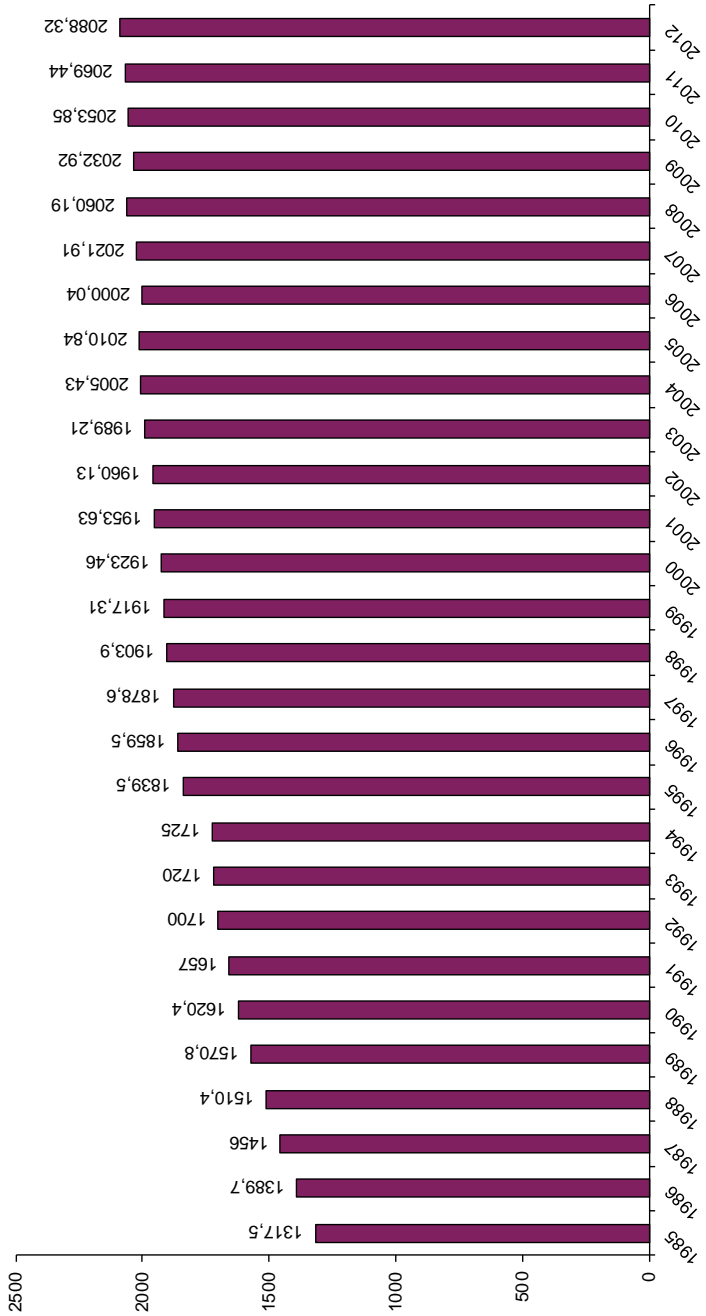
Ausgaben in Mio €



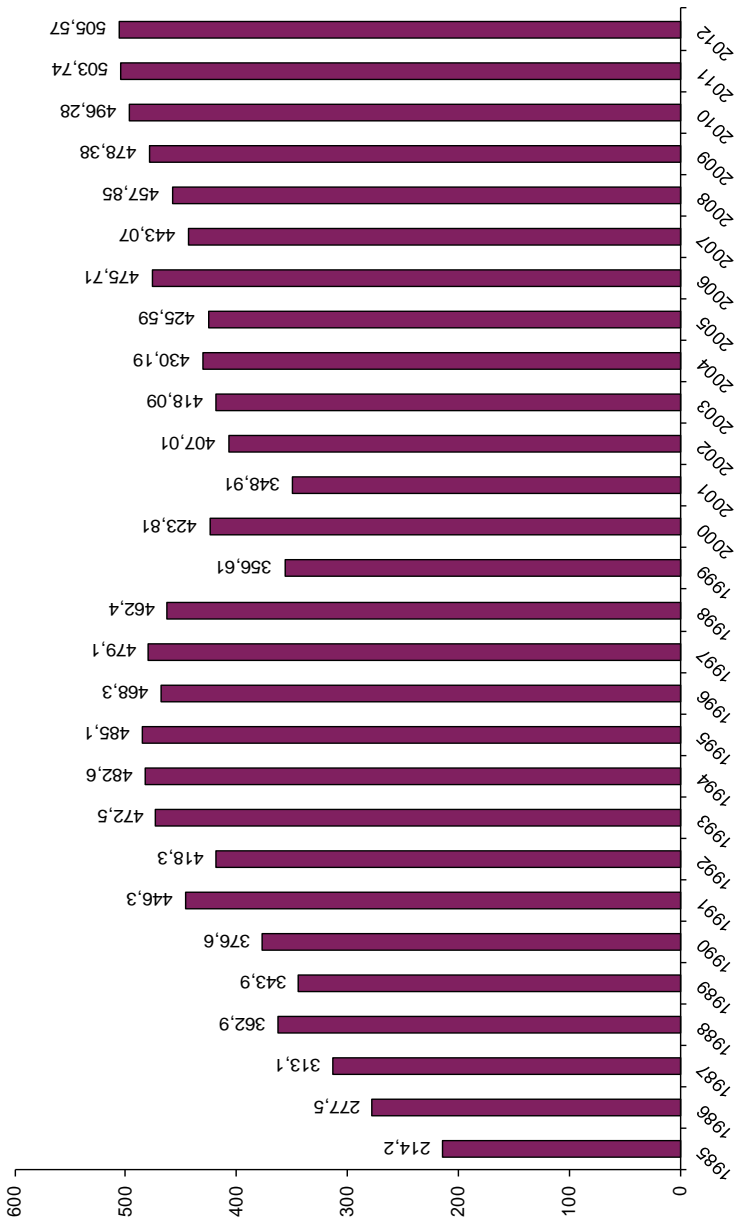
Buchzugang (Tsd. Bände)



Bestand (Tsd. Bände)
(ab 2008 geänderte Zählung)

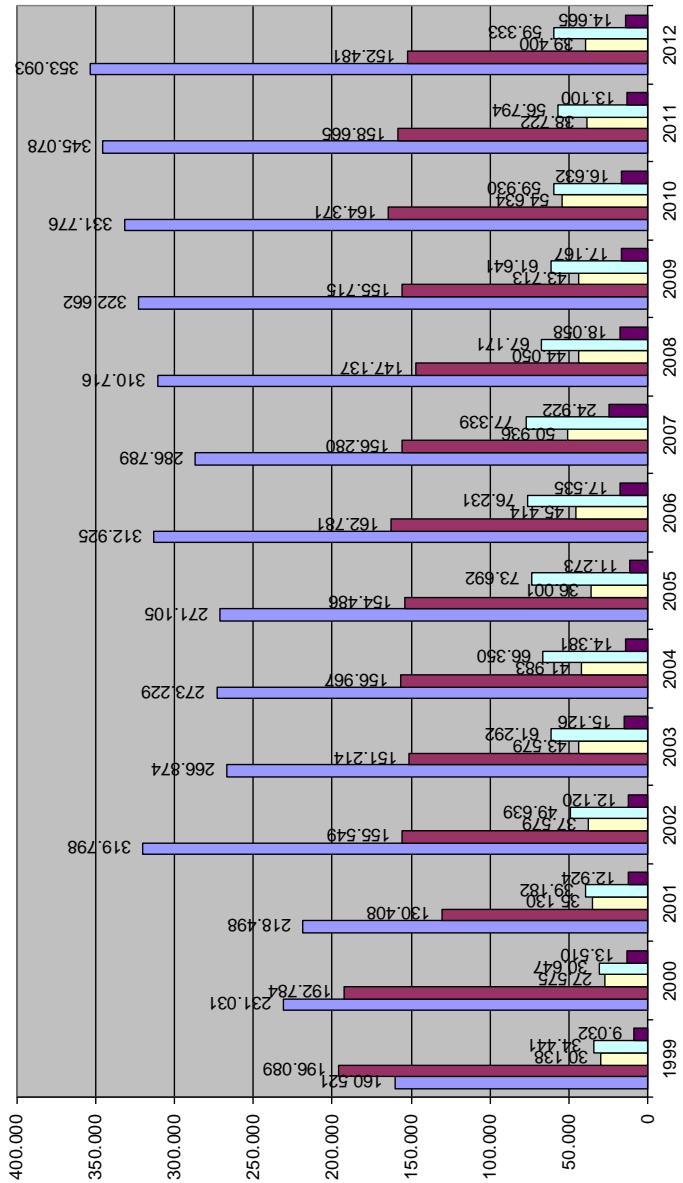


Ortsleihe und Fernleihe (Tsd. Bände)

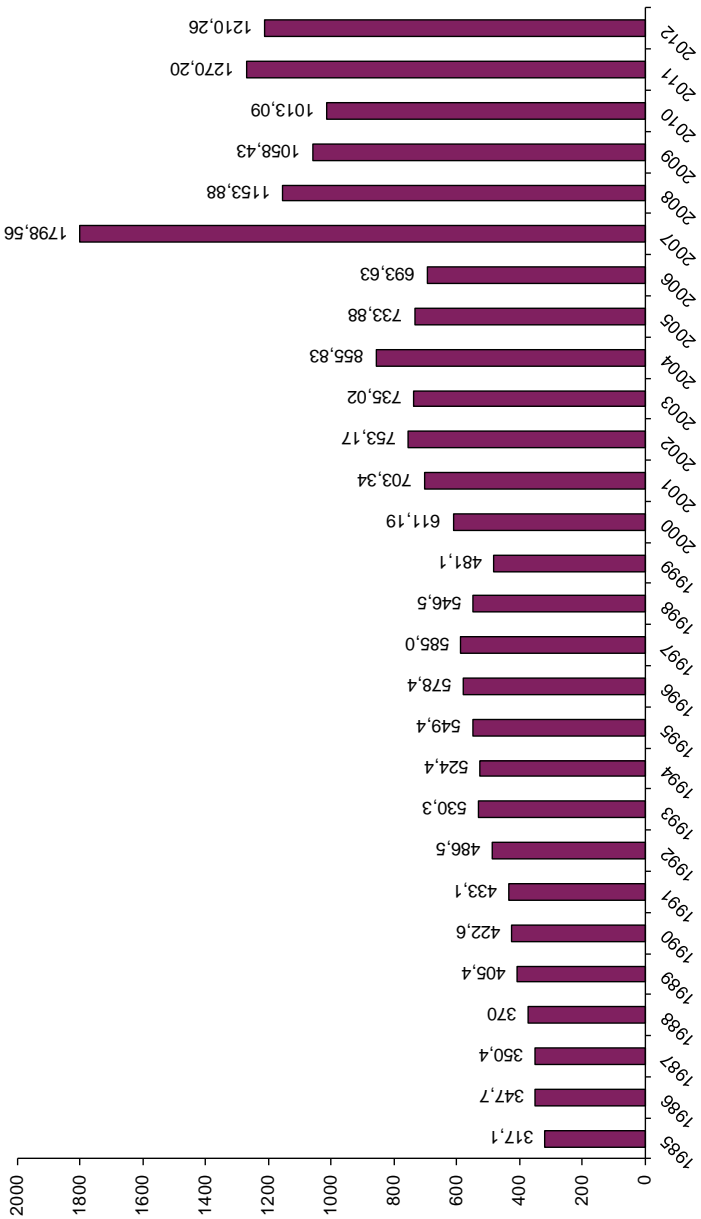


Ausleihen 1999 - 2012 nach den Bereichen Orts- und Lesesaalleihe, Fernleihe und Dokumentlieferung

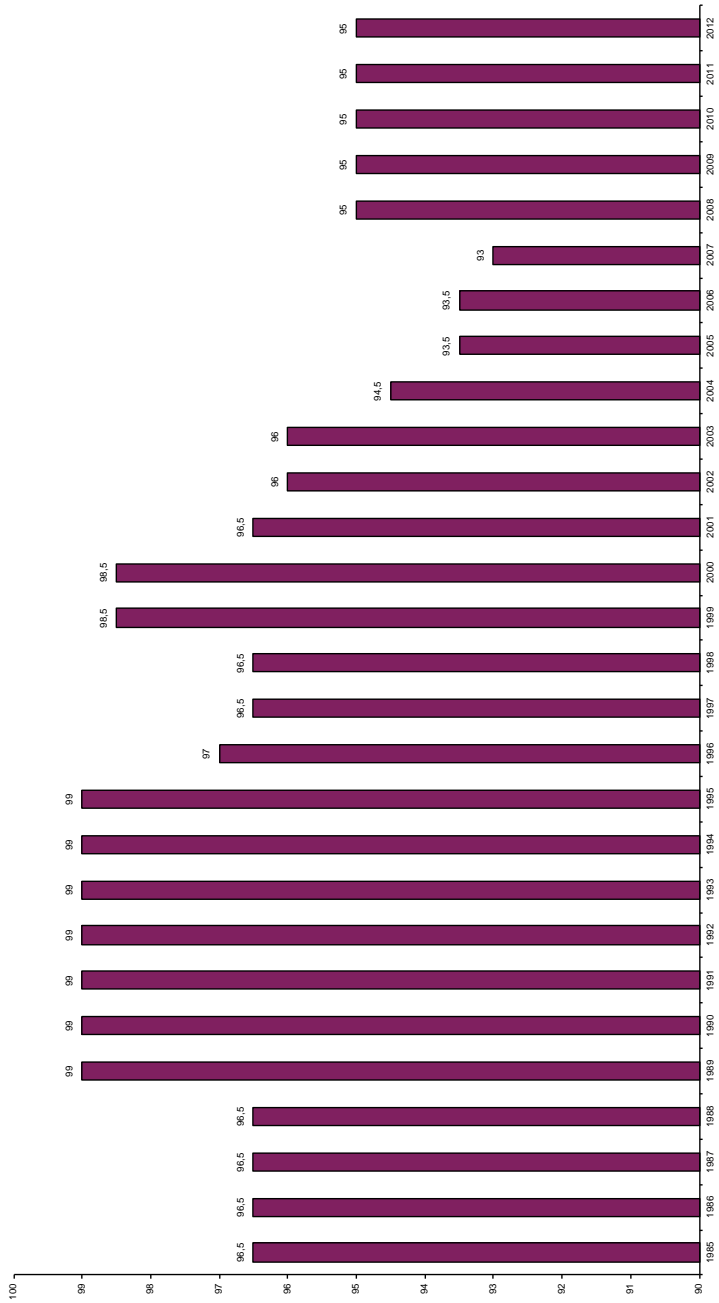
- Ortsleihe
- Lesesaal
- aktive FL
- passive FL
- Dokumentl.



Lesesaalbenutzung (Tsd)
 (ab 2007/2008 geänderte Berechnung)



Personal (Planstellen)



Entwicklung der UB Augsburg seit 1974 in % (1974=100%) (Lesesaalbenutzer: ab 2007/2008 geänderte Berechnung)

